

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 134.

Donnerstag den 10. Juni

1880.

Curhaus zu Wiesbaden im weissen Saale.

Donnerstag den 10. beginnend, 3 Tage, v. 11—1 u. 5—8 Uhr:

Edison's sensationelle Erfindungen.

Eintrittskarten 50 Pfg., Schülerbillets 25 Pfg.

an der Tageskasse und im Hauptportale des Curhauses.

15883

Hochachtungsvoll A. Fuhrmann, Physiker.

Langgasse
No. 18.

J. Hertz,

Langgasse
No. 18.

Eine grössere Anzahl Regenmäntel unter Preis
zum Verkauf gestellt bei

15718

J. Hertz, Langgasse 18.

3 Bahnhofstrasse 3. Justin Zintgraff in Wiesbaden, 3 Bahnhofstrasse 3.

Specialität:

Ornament-Guss,
Bau-Constructionen,

Stall-Einrichtungen.



Ventilations-
Einrichtungen

für

Schlaf-
und

11801

Wohnräume.

Decimal-Brücken-Waagen von 100—2500 Kilo Tragkraft. Lager in Hof- und Strassen-Sinkkasten. Rahmen mit Platten in allen Grössen. Schlamm-Sammler für Wassersteine etc., den polizeilichen Vorschriften entsprechend.

Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten!

Den Empfang einer neuen Sendung eleganter

Pariser Modell-Costüme

beehrt sich ergebenst anzuzeigen und empfehle dieselben zu billigen Preisen.

Die noch vorrätigen Frühjahrs-Roben, Mantelets, Modell-Hüte u. s. w. werden von jetzt ab sehr billig abgegeben.

15845 C. Brühl, Webergasse 16.

Kanape's mit Wollbamaßbezug von 55 Mark an zu verkaufen bei Theodor Sator, Tapezirer, Louisenstr. 3. 9895

Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden zu Original-Preisen befördert durch die Annoncen-Expedition der

315

Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.

Badhaus zum goldenen Brunnen,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblierte Zimmer incl. Bad von 10 Mark an pro Woche.

13065

Besitzer: S. Ullmann.

Bekanntmachung.

Die nachverzeichneten zur Concursmasse des Kaufmanns Christian Wolff dahier gehörigen Vermögensstücke, nämlich:

- 1) Eine Police der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig über 5000 Mark,
- 2) 65 Stück Legitimationscheine der Gesellschaft zum Betrieb der Cur-Etablissements in den Badeorten Wiesbaden und Ems,
- 3) mehrere Ausstände im Betrage von 635 Mark, sollen gegen Baarzahlung an den Meistbietenden veräußert werden.

Gebote werden bis zum 15. d. Mts. auf meinem Bureau, Friedrichstraße 10, entgegengenommen.

Der Concurs-Verwalter.

15851

Dr. Loeb, Rechtsanwalt.

Notiz.

Heute Donnerstag den 10. Juni, Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung von Möbel, Betten, Haus- und Küchengeräthen, Weibzeug, Glas und Porzellan u., in der Villa Nicolasstraße 16, Parterre. (S. heut. Bl.)

Die Patent-Stell-Kummet-Fabrik

F. Martens & Co. in Stralsund

empfehlen ihre verstellbaren für jeden Pferdehals passende oder passend zu stellende Kummete in 2 verschiedenen Mustern:

- a) Arbeitskummete für gewöhnlichen Gebrauch und schweren Zug,
- b) Zugkummete für elegantes Fuhrwerk, schwarz und plattirt.

(857/8.) 307

Kupferstiche

billig heute noch aus der Hand zu verkaufen im Grand Hôtel, Schützenhofstraße. 15862

Ein Kanape, ein großer Küchenschrank, ein kleiner Küchenschrank, eine lackirte Bettlade, eine Kommode, ein Koffer und eine Gießkanne zu verkaufen und in den Morgenstunden einzusehen Schulberg 4 im 3. Stock. 15901

Billig zu verkaufen Dohheimerstraße 25: Wassersteine, Kamindeckel und Console von Cement und andere Cementgegenstände, Stallrinnen, Sandsteine, ein alter Gartenzahn, einige gute Weinfässer (1/4 Dhm. und 50 Literfässer), eine große, starke Leiter, einiges Bauholz, sowie mehrere alte Thüren. 15893

Kleider- u. Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Kinderbettstellen, Tische und Nachttische zu verk. Römerberg 32. 13296

Verloren, gefunden etc.

Gold. Pince-nez verl. Abzug. geg. Bel. Adolphstr. 42. 15704

Verloren.

Ein großes, goldenes, schwarz-emaillirtes Medaillon, auf einer Seite ein länglicher Stern, welcher mit Perlen besetzt ist, von denen einige fehlen, und auf der anderen Seite ein goldenes, schief stehendes Kreuz, sowie im Innern zwei Porträts enthaltend, ist verloren worden. Dem Finder gegen Abgabe bei Herrn Carl Karl Sohn Nachfolger hier der volle Werth als Belohnung. 15866

Verloren in den Kuranlagen ein baumwollener Sonnenschirm. Gegen Belohnung abzugeben im „Hotel du Nord“. 15875

Ein goldener Damenring gefunden. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühren Goldgasse 4 im Laden. 15836

Vermißt seit mehreren Tagen ein großer, brauner, vierediger Waschkorb. Näh. Exped. 15855

Leçons particulières de français et d'anglais.

— Dreissig Jahre Privat-Lehrer dieser Sprachen in Paris und London. — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 15813

Gartenarbeit wird angen. Bleichstraße 21, Hinte. 15841

Dr. Müntzel's sicheres Mittel gegen weißen Fluß bei Frauen versendet für 2 Mark die Apotheke in Elze bei Stadtilm. 10486

Ein neuer Einspanner-Wagen (beschlagen) steht zu verkaufen bei Ferd. Schneider, Wagnermeister in Wehen.

Immobilien, Capitalien etc.

Das Haus Webergasse 15 soll abtheilungshalber unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Zu besserer Geschäftslage liegend, kann dem Käufer für jedes Geschäft der günstige Erfolg sicher sein. Näheres Elisabethenstraße 7, Vormittags bis 11 Uhr. 15830

Landhaus,

mittelgroß, an den Curanlagen, zu verkaufen. N. Exp. 15829
Ein kleines Milchgeschäft auf Juli zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 15826

30,000 Mark als erste und einzige Hypothek bei mehr als doppelter Sicherheit zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. Offerten unter K. M. beliebe man in der Exped. d. Bl. einzureichen. 15828
3-4000 Mark auf Hypothek auszuleihen. Näheres bei Ch. Falker. 15865

80,000 Mark werden zu 4 1/2 pSt. bei pünktlichster Zinszahlung auf 1a Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter A. Z. 1 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 15872

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine anständige Frau sucht Beschäftigung. Näh. Exp. 15861
Eine Frau f. Besch. im Waschen u. Putzen. N. Helenestraße 18a.

Eine gewandte Näherin, die einfach Kleider machen kann und im Ausbessern geübt ist, nimmt noch Kunden an. Näheres Goldgasse 13. 15849

Eine gewandte, zuverlässige Köchin mit sehr guten Zeugnissen sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle oder Anstellung. Näheres Goldgasse No. 5 im Laden bei Frau Mattio. 15844

Ein geb. Fräulein, pers. franz. sprech., f. d. Tags b. Kind. od. zu einer Dame. Off. sub O. G. M. an die Exped. erb. 15826

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle in einem Laden event. als Arbeiterin in einem Puhgeschäft; dasselbe nimmt auch Engagement bei einer einzelnen Dame an. Näh. Exped. 15820

Dienstsuchende jeder Branche werden placirt; auch sucht eine gute Kochfrau tag-, wochen- oder monatweise Stelle. Näheres Häfnergasse 9. 15877

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Röderstraße 19, 1 Treppe. 15879

Ein anständiges Mädchen sucht auf 15. Juni eine Stelle; auch nimmt dasselbe eine Monatsstelle an. Näheres Hellmündstraße 13, Vorderhaus, Dachlogis. 15832

Ein feineres Zimmermädchen wünscht Stelle, auch zur Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Hermannstraße 8, 2. Etage. 15858

Drei tüchtige Mädchen von auswärts suchen Stellen für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Häfnergasse 15, 1 St. 15853

Ein Mädchen, das fein kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. N. Ellenbogengasse 10, Kleidergeschäft. 15854

Ein starkes Mädchen, zu aller Arbeit willig, mit guten Zeugnissen von außerhalb, sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 15889

Eine Herrschaftsköchin, ein Hausmädchen, sowie ein Fräulein mit **vierjährigen** Zeugnissen als **Stütze der Hausfrau** suchen Stellen durch **Frau Probator Ebert Wwe., Hochstätte 4, Parterre.** 15900

Eine Köchin aus Böhmen, tüchtig in ihrem Fach und in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht zum 1. Juli Stelle als Haushälterin oder Köchin. Näh. Neugasse 17, 2 Tr. r. 15857

Eine Köchin, welche die feinebürgerliche Küche versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich oder später eine feste Stelle. Näh. Neugasse 22, Vorderhaus, 3 Stiegen. 15899

Ein Mädchen, das Kleider machen und Weißzeug nähen kann, sowie alle feineren Handarbeiten verrichtet, sucht passende Stelle. Näh. Friedrichstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege. 15898

Ein geübtes Mädchen, welches die feinebürgerliche Küche gründlich versteht und alle Arbeit verrichtet, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. 15897

Ein Mädchen, das etwas Kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle, am liebsten für allein. N. Römerberg 6, 3 St. 15897

Eine gute Herrschaftsköchin sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. Marktstraße 12, eine Stiege hoch. 15827

Ein gewandtes Zimmermädchen, das nähen, bügeln und serviren kann und eine sehr gute Köchin mit besten Zeugnissen suchen Stellen. Näheres Häfnergasse 5, 1 St. 15897

Gutempfohlene, feinebürgerliche Köchinnen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 15889

Ein israel. Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu Kindern. Näheres Langgasse 8, 2 St. 15868

Eine alleinstehende Wittve von angenehmem Aeußern wünscht Stellung als Haushälterin bei einem anständigen Herrn. Offerten unter P. P. 4 in der Expedition abzugeben. 15863

Eine gut empfohlene Kinderfrau und eine feine Bonne suchen Stellen. Näheres Häfnergasse 5, 1 St. 15897

Eine anständige, gesetzte, bessere Person, welche schon 3 Jahre bei einer leidenden Dame ist, die Krankenpflege, sowie die Haushaltung versteht, sucht zum 15. Juni Stelle bei einem Herrn oder Dame. Hohes Salair wird nicht beansprucht. Näheres durch **Birk, große Burgstraße 10.** 15895

Eine perfekte Köchin, nicht mehr jung, welche im Einmachen, sowie in Backwerk tüchtig ist, sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft. Näh. Schillerplatz 3 im Gemüseladen. 15887

Ein reinliches, starkes Mädchen vom Lande, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Näheres Expedition. 15859

Eine feinebürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit verrichtet, sowie von ihrer Herrschaft bestens empfohlen ist, sucht zum 1. Juli Stelle durch **Birk, große Burgstraße 10.** 15894

Ein tüchtiger Chef de cuisine

sucht **Jahresstelle für hier.** Offerten nebst **Salairangabe** unter **P. 33** an die Expedition d. Bl. erbeten. 15870

Mehrere Hausburgen suchen Stellen. N. Häfnergasse 15, 1 St. 15870

Ein **gewandter Diener** f. Stelle. N. Hochstätte 4, P. 15900

Ein **tüchtiger Chef** sucht Stelle d. **Ritter, Webergasse 15.** 15870

Für Herrschaften.

Ein im Reiten und Fahren gründlich geübter **Kutscher**, der bei der Cavallerie gedient hat, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse von bekannten, hohen Herrschaften, dauernde Stellung. Derselbe ist 29 Jahre alt, verheirathet, und besitzt ein Kind. Gültige Offerten unter **A. R. 35** an das Hauptpostamt Düsseldorf erbeten. 15876

Personen, die gesucht werden:

Ein anständiges, kräftiges Mädchen wird für den Vormittag gesucht Röderallee 36, Bel-Etage links. 15823

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird gesucht Sonnenbergerstraße 17. 15846

Ein anständiges Mädchen, 13—15 Jahre alt, am liebsten elternlos, wird in eine anständige Familie gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 15824

Eine einfache, nette **Kellnerin** für ein Weinrestaurant gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 15889

On demande une Bonne française sachant coudre pour le 1. Juillet. S'adresser **Mme. C. A. Schreher, Mayence, Flachsmarkt 16.** (D. F. 9902.) 92

Ein Mädchen wird als Bonne zu einer Familie nach England gesucht. Näh. Helenestraße 13, Hinterh., 1 St. h. 15822

Hotchköchin sofort gesucht d. **Ritter, Webergasse 15.** 15889

Ein nicht mehr zu junges Mädchen, wenn möglich Kinderkammerfrau, mit guter Schulbildung, wird zu Kindern von 3 bis 9 Jahren per 1. October gesucht. Nur solche, die schon in ähnlicher Stelle gewesen, etwas nähen können und im Besitze guter Zeugnisse sind, wollen sich melden Adolphstraße 12, Parterre, in Wiesbaden. 15860

Gesucht Mädchen, die bürgerl. Kochen können, d. **Frau Schug, Webergasse 37, 1 Tr.** 15892

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, zu 3 erwachsenen Kindern gesucht. Näh. Hochstätte 4. 15900

Ein geübtes, gutempfohlenes **Kinder mädchen** zu einem 10 Monate alten Kinde und ein Hotelzimmermädchen gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 15889

Gesucht sofort eine Köchin, sowie Haus- und Zimmermädchen durch F. Pauly, Schwalbacherstraße 65. 15869

Gesucht gegen hohen Lohn 4 feinebürgerliche Köchinnen, 5 Mädchen für allein für hier und auswärts, 1 angehende Jungfer, 1 Mädchen, das Kleider machen kann, zu größeren Kindern, 1 geübtes Kinder mädchen, sowie ein Mädchen als Stütze der Hausfrau d. Birk, gr. Burgstraße 10. 15895

Gesucht: 1 junge Büglerin, 2 Hotel-Zimmermädchen, 1 Kinderfrau, sowie 8—10 Mädchen als solche allein durch Fr. Dörner Wwe., Mehrgasse 21. 15884

Ein einfaches Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 21. 15885

Gesucht ein anständiges Mädchen, das bügeln und nähen kann, als Weißzeug-Verwalterin bei einer Gräfin nach auswärts durch Birk's Bureau, große Burgstraße 10. 15894

Einen **Schreiner-Lehrling** sucht **Ch. R. V. R. Baum, Zahnstraße 3.** 15821

Ein **Küfer-Lehrling** gesucht Langgasse 23. 15888

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Wohnungs-Gesuche für noch auswärts wohnende Familien. C. H. Schmittus, Herrngartenstr. 14.

Eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör in der **Weil- oder Röderstraße** auf 1. October gesucht. Offerten unter **B. K.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 15834

Eine Wohnung von 5 Zimmern, Hochparterre oder Bel-Etage, mit Balkon oder Garten, von einer stillen Familie auf 1. October gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. R. II.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 15842

Angebote:

Feldstraße 12 ist eine Stube und Küche an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. 15835

Villa Frankfurterstraße 19 vom 1. Juli an ganz oder getheilt zu vermieten. 15835

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 15880

Geisbergstraße 24 sind gut möbl. Zimmer zu verm. Al. Schwalbacherstraße 1 ein Zim. m. od. o. Möb. z. v. 15831

Ein fr. Parterre-Zimmer in schöner Lage, in Mitte der Stadt, in gutem Hause, an eine Dame zu verm. N. Exped. 15834

Mansardwohnung zu vermieten bei **Birk, Zahnstraße 2.** 15811

Zwei Zimmer, 1 Küche, 1 Keller zu verm. Steingasse 23. 15836

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Kirch-gasse 30, Hinterhaus, eine Stiege hoch rechts. 15864

Kleine Mädchen, welche die guten Schulen Wiesbadens besuchen sollen (auch mutterlose Waisen), finden in einer dortigen Beamtenfamilie freundliche Aufnahme und liebevolle Pflege. Näheres Expedition. 15833

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mobilien zum Verkauf.

Es wurden mir zum Verkauf übertragen:

Eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz,

bestehend in 1 reichgeschmückten Buffet, 1 Auszieh-
tisch, 1 stummen Diener, 12 Stühlen, Alles ge-
schnitten, sowie 1 dazu passenden Bücherschrank.

Eine feine

Schlafzimmer-Einrichtung,

bestehend in 2 vollständigen, französischen Bettstellen
(Nußbaumholz mit Schnitzerei), Sprungrahmen,
Kopfkissenmatratzen und Keilen, 1 Waschkommode
mit weißem Marmoraufsatz und 2 Nachttischen mit
weißen Marmorplatten, sowie 1 eleganten Spiegel-
schrank mit Kristallglas und 1 Spiegel mit Trumeau.

Eine rothe Plüsch-Garnitur,

bestehend in 1 Sopha, 6 Stühlen und 1 Sessel.

Ein Pianino von Mand (kreuzsaitig)
in schwarzem Holz.

Die Möbel sind wenig gebraucht.

Nähere Auskunft: 6 Friedrichstrasse 6.

331

Ferd. Müller.

Mobilien zum Verkauf.

Ueber die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.

Diese berühmte, für Haarleidende als so vorzüglich bekannte
Tinktur, welche nicht allein das Ausfallen der Haare in wenigen
Tagen sicher beseitigt, sondern auch, wo nur die geringste Keim-
fähigkeit noch vorhanden (wie durch glaubwürdige Zeugnisse
hochachtbarer Personen zweifellos erwiesen), selbst völlig kah-
köpfige ihr Haar wieder verschafft, ist in Wiesbaden in
Flaschen nur zu haben bei J. Lewandowski, Neugasse 16,
zu 1, 2 und 3 Mark. 327

29 Walramstraße 29

billig zu verkaufen: Gut gearbeitete, französische Bett-
stellen mit Sprungfeder-Rahmen, Matratzen und Kopfpolstern
zu 65 Mk., nußbaum-lackirte Waschtische, Kleiderschränke,
Sopha's fortwährend auf Lager. 15616

Goldgasse 20

sind reichhaltige, vollständige Garnituren Betten, Bettstellen,
Buffet, Ausziehtische, Sophas, Kleiderschränke, Spiegel,
Bücherschränke, Küchenschränke, Vertikow's, Secretäre, Nähtische,
Holzschnitzereien u. s. w. billig zu verkaufen. 15751



Die Wagen-Fabrik

von

Friedrich Becht



in Mainz

(D. F. 9582.)

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten Wagen von
solidester Arbeit bei billigen Preisen. 92

Reparaturen werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

Das Aufarbeiten von Polster-Möbel,
sowie Betten wird schnell und billig ausgeführt
bei Chr. Gerhard, Tapezirer, Adelhaidstraße 23. 15781

Große Zeitungen

werden gekauft bei G. Bonteiller,
Marktstraße 13. 15839

Weiß-Stickereien

in allen Breiten, eine große Parthie in sehr guter Qualität
zu außerordentlich billigen Preisen bei

147

F. Lehmann, Goldgasse 4.



Als passende Geschenke

empfehlen gute und billige goldene und silberne
Herren- und Damen-Uhren, sowie alle
Sorten Wanduhren unter Garantie

Paul Schilkowski, Uhrmacher,
Michelsberg 6.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie
ausgeführt. 14878

Importirte Havana-Cigarren

von 14 Mark an per 100 Stück empfiehlt in großer Auswahl
15881 J. C. Roth, Langgasse 31.

Aecht Pilsener Export-Bier, Erlanger

sowie vorzügliches Mainzer Lager-Bier
empfehlen in 1/1 und 1/2 Flaschen

15838

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Ia holländ. Maifäse

per Pfd. 90 Pf. in frischer Waare wieder eingetroffen bei
15896 P. Freihen, Ecke der Rheinstraße u. Kirchgasse.

Prima vollsaftigen Emmenthaler Käse, prima Holländer Maifäse

empfehlen J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Frisches und trockenes

Commissbrod

per Loth 43 Pfg. bei
15891 C. Trombetta, Friedrichstraße 39.

I. Qualität Rindfleisch 48 Pf.

ist zu haben Michelsberg 3. 15880

Neue Häringe 15 Pf.

Kartoffeln 20 Pf. (bei 5 Pfd. 18 Pf.)
frische Bumpertel 30 Pf.

empfehlen

F. Strasburger, Kirchgasse 12. 15887

Annanas-Erdbeeren

auf „Villa Friedberg“ (Neuer Geisberg)
bei Gärtner Dillmann. 15880

Exbutter, vorzügliche, per Pfd. 1 Mk. 8 Pfg., bei
mehreren Pfund à 1 Mark Hochstätte 30.

Gemüsepflanzen und Kopfsalat
zu haben Römerberg 26. 15880

Ein sehr schönes, großes Buffet mit Aufsatz
wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Preis
150 Mark. Näh. Sonnenbergerstraße 2. 15844

In die Küferei einschlagende Reparaturen werden
und billig besorgt bei H. Koch, Bleichstraße 1. 15887

Wiesbadener Fecht-Club!

Unser **Waldfest**, verbunden mit einem **Schaufechten**, welches am verflossenen Sonntag ungünstiger Witterung halber nicht stattfinden konnte, findet nunmehr kommenden Sonntag den 13. Juni a. c. im **District Bahnhof** statt.

Hierzu laden wir ein verehrliches Publikum, sowie unsere Mitglieder und Freunde des Clubs höflichst ein.
15882

Der Vorstand.

Heute Donnerstag,
Vormittags 9 Uhr anfangend:

Fortsetzung

der

grossen Versteigerung

von

Möbel, Betten, Weiszeug, Porzellan,
Glas & Hausgeräthen

in der Villa

16 Nicolassstraße 16, Parterre,
durch den Unterzeichneten.

H. Martini, Auctionator.

276

Antiquarische Offerte.

Von nachverzeichneten Zeitschriften liefere ich die betreffenden Jahrgänge zu folgenden **antiquarischen** Preisen:

	Pro Jahrgang
Gegenwart, Jahrgang 1877 und 1878 . . .	Mk. 4.50.
Schalk, Jahrgang 1879	4.50.
Petermann's Mittheilungen, Jahrg. 1878 . . .	9.—
Romanbibliothek, Jahrgang 1878 und 1879 . . .	3.—
Romanzeitung, Jahrgang 1879	5.—
Daheim, Jahrgang 1879	4.—
Gartenlaube, Jahrgang 1878 und 1879 . . .	3.20.
Fliegende Blätter, Bd. 70	3.—

Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung,

315

27 Langgasse 27.

Tomatte-Pflanzen, Blumenkohl, Rosenkohl, Weißkraut, Rothkraut, Wirsing (3 Sorten), Overtohlrabi (blanc und weiß), Erdkohlrabi, Krausekohl (grüner und blauer), Rotherüben, starke Schlangengurken, Pflanzen in Töpfen zum Auspflanzen, sowie große Auswahl in Sommerblumenpflanzen, Alles bester Qualität, zu haben bei

Gärtner C. Spanknebel,

15873

Dohheimerstraße 52.

Männergesang-Verein.

37

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Gesamtprobe.**

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Zu der **Sauntag den 12. Juni Abends 8 1/2 Uhr** in unserem Vereinslokale stattfindenden

monatlichen Versammlung

werden unsere Mitglieder mit dem Ersuchen um pünktliches und zahlreiches Erscheinen eingeladen.

281

Der Vorstand.

Umsonst

erhält man durch den Herausgeber **S. Michelbacher** in **Angsburg** ein Probeblatt des wöchentlich erscheinenden **Allgem. Börsen- und Verloofungs-Blattes**. Kein Capitalist oder Loosebesitzer sollte versäumen, sich zu überzeugen, wie überaus reichhaltig und billig dieses Finanzorgan ist. Nicht nur enthält es die Ziehungen aller europäischen Werthpapiere und Loose, sondern es bewahrt auch seine Leser durch gediegene, unparteiische Originalartikel, durch Mittheilung aller finanziellen Ereignisse u. s. w. vor Verlust. Außerdem sind dem Blatte umfangreiche Courstabellen und Börsenberichte der bedeutenderen Börsenplätze beigegeben.

Trotz des ungemein reichen Inhaltes beträgt der Abonnementspreis bei allen Postanstalten nur **Eine Mark** vierteljährlich.

Neu eintretende Abonnenten erhalten das Verzeichniß der bisher unerhobenen Trefferloose und den Verloofungskalender unentgeltlich.

15594

Holzgegenstände zum Bemalen

mit und ohne Vorzeichnung,

sämmtliche Utensilien zur

Oel-, Aquarell-, Holz- und Porzellan-Malerei,

Vorlagen und Staffeleien 15837

bei

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Geschäfts-Übernahme.

Hiermit beehre ich mich, einem verehrten hiesigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von Herrn **Ph. Rambour** seither betriebene **Colonialwaaren-Geschäft Emserstraße No. 24** übernommen habe und unter meinem Namen weiter führe.

Ich werde es mir ganz besonders angelegen sein lassen, durch Führung bester Waare, reeller und aufmerksamster Bedienung allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Achtungsvoll

Otto Textor.

P. S. Mein Lager für **Kohlen, Coaks und Holz** bleibt wie seither **Rheinbahnstraße 7**. Auch werden Bestellungen **Emserstraße 24** entgegen genommen.

D. O. 15848

Billig zu verkaufen

ein **Bauer'scher Vielfältigungs-Apparat** mit Zubehör, 7 Ries feines **Postpapier** à 500 Bogen, 36 Mille **Hanf-converts**, gelb und grau, 6 Mille **Wechsel- und Quittungsformulare**, 3 Mille **Memoranden**, weiß und blau, sowie eine Parthie **Drucksachen** als **Matulatur**. Näheres **Helenenstraße 15, Bel-Etage**, von 8—10 und 1—4 Uhr. 15030



Chocoladen und Cacao's

der Kaiserlichen und Königlichen
Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck
in Köln,

18 Hof-Diplome, 19 goldene, silberne und
broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte.

Vollendete mechanische Einrichtungen.

Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-
und Delicatesswaren-Geschäfte, sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate

führen.

205

Bahnschmerzen

werden sofort beseitigt; auf Wunsch auch im Hause selbst.
Näheres Webergasse 37 im Laden. 15551

Gegen Wotten empfehle Camphor, Insectenpulver,
spanischen Pfeffer etc.
12493 Wilh. Simon, große Burgstraße 8.

Fussmehl,

einige Centner, zu haben Bahnhofstraße 18. 15732

Polster-Möbel, als: Verschiebene Kanape's nebst
Sessel, Stühlen, Chaise longue,
Schlafdivan etc., preiswürdig zu verkaufen bei
5041 W. Sternberger, Tapezirer, Marktplatz 3.

Neues Bett billig zu verkaufen Kirchgasse 29. 14086

Gut gearbeitete Kanape's und Matratzen billig zu haben
Nerostraße 33. 8329

Ein Secretär billig abzugeben Geisbergstraße 38. 14594

Damenkleider werden angefertigt in und außer dem Hause
Webergasse 44, Vorderhaus, 1 Stiege hoch. 15800

Ein gut erhaltener, dreiräderiger

Kinder-Sitzwagen

zu verkaufen Nicolassstraße 14 im 3. Stod. 15734

Kinderwagen, größte Auswahl für Wiesbaden
29 Walramstraße 29. 14964

Gut gearbeitete Seegrasmatrassen zu 12 Mk., sowie
gesteppte Strohsäcke zu verk. Adelsheidstraße 23, Dchl. 13104

Ein Buffet zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 15. 15205

Auszüge und Möbeltransporte besorgt Th. Hess,
Goldgasse 21 (Kudershöhle). 15543

Ein gebrauchter Krankenwagen zu verkaufen Mainzer-
straße 14, Parterre. 15557

Ein Karruchen ist zu verkaufen Helenenstraße 20 im
Hinterhaus. 15193

Altes Blei und Zinn

wird zu hohen Preisen angekauft Meckergasse 31. 13075

Webergasse 37, „Zur Stadt Frankfurt“, sind 3 prachtvolle
Oleander und 2 Feigenbäume billig zu verkaufen. 15550

Lorbeerbäume sind billig zu verkaufen Schwalbacher-
straße 3. 15492

Tagess - Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 12 Uhr Nachts.

Musik am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmsallee täglich
Morgens 7 Uhr.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 1220
Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr
und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 10. Juni.

Wahl der Wahlmänner für die Neuwahl eines ersten Bürgermeisters der
Stadt Wiesbaden, Vormittags 9 Uhr beginnend in der Schule auf
dem Marktplatz.

Zeichnen- und Malerschule für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr.
Unterricht Oranienstraße 5, Parterre.

Demonstration des Physikers Herrn A. Fuhrmann mit der elektrischen
Zimmerlampe, der elektrischen Feder und dem Phonographen, Vor-
mittags von 11-1 Uhr und Nachmittags von 5-8 Uhr im weißen
Saale des Curchaus.

Curchaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Fortbildungsschule für Mädchen. Nachmittags von 5-7 Uhr: Unterricht
in der Elementar-Mädchenschule, Zimmer No. 10.

Wochen-Brickensschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5,
eine Stiege hoch.

Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesammtprobe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag den 10. Juni. 126. Vorstellung.

Lucrezia Borgia.

Große Oper in 3 Akten von Felix Romani. Musik von Donizetti.

Personen:

Don Alfonso, Herzog von Ferrara	Herr Massen.
Lucrezia Borgia, seine Gemahlin	Frau Meibet-Röfner.
Gennaro,	Herr Kederer.
Orsino,	junge Edelleute im Gefolge
Liberetto,	des venetianischen Gesandten
Gazella,	in Ferrara
Betrucci,	Herr Dornowag.
Bilelazzo,	Herr Friede.
Gubetta, Vertrauter der Herzogin	Herr Klein.
Austigello, Offizier des Herzogs	Herr Warbed.
Ein Mundschent. Gefolge des Herzogs	Sölbner. Masken. Damen.
Der 1. Akt spielt in Venedig, der 2. und 3. Akt in Ferrara, zu Anfang des 16. Jahrhunderts.	
Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.	

Ueberrnorgen Samstag: Minna von Barnhelm.
(Franziska: Fr. Schenckler, als Gast.)

Locales und Provinzielles.

* (Trauergottesdienst.) Gestern fand der dritte Trauergottes-
dienst der hiesigen russischen Kirchengemeinschaft für die verstorbene
Kaiserin von Russland, und zwar auf besonderen Wunsch Sr. Königl. Hoheit
des Prinzen Carl von Preußen in der großen Kapelle, statt.

— (Se. Königl. Hoheit Prinz Carl von Preußen) wird
am Sonntag Vormittag unsere Stadt wieder verlassen.

— (Schöffengericht. Sitzung vom 8. Juni.) Ein hiesiger
Gärtner wird wegen Verleumdung eines städtischen Wegeaufsehers zu einer
Geldstrafe von 20 Mark eventuell zu 4 Tagen Haft und zum Ersatz der
Kosten verurtheilt. — Der noch nicht 18 Jahre alte Johann Dietl
aus Niederzeugheim, hier wohnhaft, nahm einem anderen Jungen in der
Castellstraße eine Harmonika im Werthe von 5 Mark weg und veräußerte
sie für 35 Pfennig; ferner ist derselbe beschuldigt, gebettelt zu haben. Wegen
Diebstahls hat er 3 Tage Gefängnis und wegen wiederholten Bettels
3 Tage Haft zu verbüßen. — Ein Bierbrauer aus Vordorf (Niederland)
wird wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 3 Wochen Gefängnis
verurtheilt. — Die Ehefrau des Tagelöhners Neunhausen aus Wül-
dorf und deren 14jähriger Sohn ziehen im Lande umher und muß der
Letztere unter falschem Namen betteln. Im Monat Januar d. J. verließen
sie Düsseldorf und suchten die Städte am Rhein durch, bis sie endlich nach
hierherkamen, wo der Junge aus einem Hause an der Sonnenbergerstraße
eine silberne Oylinderuhr im Werthe von 12 Mark entwendete, die seine
Mutter unter einem falschen Namen bei einem Trödlar für 3 Mark ver-
kaufte. Während ihres hiesigen Aufenthaltes hielten sich Mutter und Sohn
in verschiedenen Herbergen auf und lebten überhaupt vom Stehlen und
Betteln. Das Gericht verurtheilt den Jungen wegen Diebstahls zu 3 Tagen
Gefängnis, wegen Bettelns, Landstreicherei und Führung falschen Namens
zu 14 Tagen Haft; seine Mutter hat wegen Anstiftung ihres Sohnes zum
Betteln, wegen Hehlerei und Landstreicherei 4 Wochen Gefängnis und
6 Wochen Haft zu verbüßen, Beide werden außerdem nach ersandener Strafe
der Landespolizeibehörde behufs Unterbringung in einem Arbeitshause über-
wiesen. — Die Ehefrau eines Tagelöhners, gebürtig aus Kirberg, vor
nicht langer Zeit wegen Entwendung zweier Kühen aus einem Rappen-
laden mit 5 Tagen Gefängnis bestraft, stahl gekündigtermaßen abermals
aus einem Hofe in der Röderstraße zwei dortselbst aufgehängte Unterröde.

die ihr von der Bestohlenen auf der Flucht wieder abgenommen wurden. Diesmal wird auf eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen gegen sie erkannt. — Johann Lippert aus Damm bei Mischaffenburg, in Frankfurt und Darmstadt bereits wegen Unterschlagung bestraft, beschwindelte einen hiesigen Buchhändler, bei dem er Colporteurdienste annahm, dadurch, daß er demselben die falsche Angabe machte, er habe Abonnenten für ihn gesammelt. Dadurch verschaffte er sich nach und nach die ersten Hefte von Lieferungs- werken im Werte von 9 Mark, die er als Maculatur für 60 Pfennig ver- kaufte. Wegen Betrugs wird der Angeklagte zu 4 Wochen Gefängnis, auf welche 14 Tage der erlittenen Untersuchungshaft aufgerechnet werden, verurtheilt. — Die hier wohnhafte Wittve eines Maurergehilfen aus Doh- heim, angeklagt, der Wittve eines Fuhrmanns, bei welcher sie in Mische wohnte, ein Handbeil gestohlen zu haben, wird freigesprochen, da die in der Anklage behauptete Thatsache als nicht erwiesen angesehen werden kann. Die Klägerin wird vielmehr auf den Weg des Civilprozesses verwiesen, da Beide das Beil als Eigenthum beanspruchen.

(Schwurgericht.) Als Hauptgeschworene für die demnächst beginnende Schwurgerichtsperiode sind aus der Jahresliste pro 1880 vor- gestellt ausgelost worden die Herren: 1) Fabrikant Heinrich Koch zu St. Goarshausen, 2) Privater Friedrich Grentling II. zu Jöhlein, 3) Land- wirth Ludw. Wilh. Anthes zu Sulzbach, 4) Wagner Carl Guth zu Marienfels, 5) Bürgermeister Christian Rade zu Venzbach, 6) Deconom Heinrich Christian Hertling zu Strüth, 7) Rentner Andreas Böhm zu Gottenheim, 8) Müller Friedrich Busch zu Lorschbach, 9) Bauer Jacob Ott zu Rüdershausen, 10) Müller und Deconom Christian Busch zur Landweiner Mühle bei Altwieseln, 11) Gutsbesitzer Gustav Bräthoda zu Mittelheim, 12) Oberst a. D. Max Bauck zu Wiesbaden, 13) Kauf- mann Carl Acker zu Wiesbaden, 14) Kaufmann Johann Zehe zu Königheim, 15) Pächter Philipp Brückmann zu Oberleserbach, 16) Gerber Carl Schmidt zu Nauord, 17) Kaufmann Carl Varena zu Ober- labenstein, 18) Rentner Carl Duderstadt zu Wiesbaden, 19) Privater Felix Brädt zu Wiesbaden, 20) Wiesenbaumeister Wilhelm Schütz zu Braubach, 21) Gutsbesitzer und Secondleutnant a. D. Carl Gramer zu Wiesbaden, 22) Landmann Karl Besser zu Vörlab, 23) Krämer Jacob Ritz zu Wehrheim, 24) Weinbändler Georg Blasius Böhm zu Oberlaben- heim, 25) Land- und Gutsirth Marquard Ludwig Goldschalk zu Wüder, 26) Privater Gustav Adam zu Wiesbaden, 27) Sattler und Wirth Karl Eichel zu Vörlab, 28) Papierfabrikant Friedrich Hippe zu Neuwieseln, 29) Kaufmann Eduard Sturm zu Nüßesheim und 30) Wirth und Deconom Heinrich Karl Born zu Grävenwiesbach.

(Vereidigung.) Herr Max Ludwig Hermann wurde gegen die dem hiesigen Verwaltungsamte als Feldmesser vorchrifts- mäßig vereidigt.

(General-Musterung.) Heute und morgen findet das Aus- hebungsgeheiß für den Stadtkreis Wiesbaden durch die Obererz-Com- mission statt.

(Theaterferien.) Vom 23. d. M. ab bleibt das hiesige Königl. Theater Ferien halber vorläufig auf 4 Wochen geschlossen.

(Weinliqueure von J. Troost.) Nach eingetroffener Nachricht aus Sidney sind die von J. Troost hergestellten Weinliqueure, welche davor von der hiesigen Weinhandlung C. Dötsch auf der australischen Weltausstellung ausgestellt waren, prämiirt worden.

(Widwische.) Herr Maurermeister Christian Birk hat von Herrn Georg Blau einen Acker von 36 Ruthen 11 Schuß im Districte „Vor Heiligenborn“ für 722 Mark 20 Pf. gekauft.

(KB. Festigungen.) Die beiden Bürgermeister-Wiederwahlen, und zwar zu Eichborn die des Herrn Weber und zu Wildbach den die des Herrn Sebastian, haben die Bestätigung des Königl. Landrath- amtes erhalten.

(Landwirthschaftliches Casino für Wiesbaden und Umgegend.) Nächsten Sonntag den 13. Juni Nachmittags 3 Uhr findet in dem Saale des Gasthauses „zum Hirsch“ in Nauord eine Versamm- lung des landwirthschaftlichen Casino's statt. Vorträge werden gehalten von Herrn Dr. Cabot über Obstbau und von Herrn J. J. Maier über die Kohle, deren chemische Verbindungen und deren Bedeutung in der Landwirthschaft (mit Experimenten).

(Personal-Nachricht.) Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Wahle zu Montabaur hat in dem Gultus der Kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin während des Winters 1879/80 das Zeugnis der Befähigung zur Leitung der Turnübungen an öffentlichen Unterrichtsanstalten erlangt.

(Weber die Idioten-Anstalt zu Schenern) liegt uns der neunte Bericht von Januar 1879 bis Ende März 1880 gedruckt vor. Darnach hat dieses Institut mit 87 Zöglingen in's Jahr 1879 ein. Angemeldet wurden vom 1. Januar 1879 bis 31. März 1880 112, aufgenommen 38, entlassen 6, gestorben sind 4. Es befinden sich also Ende März 1880 115 Zöglinge in der Anstalt. An den Zöglingen und für sie arbeiten 6 „Brüder“ (Weber und Pfleger), 8 „Schwestern“ (Schwestern und Pflegerinnen), das sonst nöthige Personal und die Hauskellern, zusammen 22 Personen. Die Anstalt hat 5 Gebäude. Die Zöglinge zerfallen in zwei Gruppen: Bil- dungsfähige (Vorschule 20 und Schule 42) 62, Bildungsunfähige (Pflege- abtheilung 20, Asyl 33) 53, zusammen 115; davon sind 94 evangelisch, 15 katholisch, 6 israelitisch und zwar Nassauer 42, Hessen 36, aus Frank- furt a. M. 21, aus der Rheinprovinz 5, aus Strassburg 5, aus anderen Landesbestheilen 6; hierunter 64 männl. und 51 weibl. im Alter von 5 bis 50 Jahren. Die 62 Bildungsfähigen werden in fünf Abtheilungen unterrichtet. Aber auch sie können, sagt der Bericht, nicht alle sprechen, Manche stottern, Andere stammeln und wieder Andere fallen. Daß und wie schwierig der Unterricht ist, läßt sich leicht einsehen. Je schwerer nun

sowohl der Schül- als auch der Arbeitsunterricht ist, um so erfreulicher und lohnender sind auch die Erfolge, selbst die kleinsten. Uebrigens haben wir auch einige Spezialisten, z. B. einen Solofänger, der seine Sache vortreflich macht, und einige Knaben, die zwar für den „Schulunterricht“ nur ein ganz geringes, aber für den „Arbeitsunterricht“ ein sehr gutes Verständniß zeigen. Feld und Garten, Haus und Werkstatt geben den Knaben, die Industrieschule, die Waschküche, das Haus mit seinen vielen Arbeiten den Mädchen reichlich Gelegenheit, ihre Kräfte und Fähigkeiten nützlich verwenden zu lernen. Die Anstalt zieht ihre Existenzmittel aus den Pensionen und Pflegegeldern, aus öffentlichen (communalständischen) Unterstüzungen und aus freiwilligen Liebesgaben. Die Einnahme im ange- gebenen Zeitraume stellt sich in runder Zahl auf 41,370 Mark, die Aus- gabe auf 44,130 Mark. Die bedeutende Einnahme hat die Anstalt zum großen Theil der Wohlthätigkeit zu danken. Wie in früheren Jahren, so war auch im letztverflossenen der Gesundheitszustand in der Anstalt ein befriedigender. Es ist dies kaum anders zu erwarten, denn Schenern ist ein recht gesunder Ort. Der Flecken liegt rings umgeben von einem Kranz von Bergen. Nur nach Süden hin wird dieser Berggürtel von einem engen schönen Thale mit üppigen Wiesen durchbrochen und hat auch nur von dieser Seite her der Wind freien Zutritt.

Kunst und Wissenschaft.

(An das Frankfurter Stadttheater) ist der Character- Darsteller Theodor Lobe von Director Emil Claar mit einem Gehalt von 18,000 Mark für 9 Monate engagirt worden.

(Byron-Monument.) In Lond on hat in der letzten Woche die Enthüllung des Byron-Monumentes in Gegenwart einer nur kleinen Anzahl von Personen und ohne jede Feierlichkeit stattgefunden. Die Sammlungen dazu hatten sich fast über die ganze Welt erstreckt und die Summe von 3500 Pfd. St. ergeben. Die Kosten für die Concurrenz und die Ausstellung der Modelle in South-Kensington waren ihrer Zeit so bedeutend gewesen, daß für die Ausführung des Denkmals von dem Gelde nur 2500 Pfd. St. (50,000 Mk.) übrig blieben. Das Monument ist gegen- wärtig noch nicht fertig, es fehlt noch der Marmorsockel; erst wenn dieser aus Griechenland eintrifft, soll nachträglich eine „Enthüllungsfest“ anbe- raumt werden.

Aus dem Reiche.

(Preussisches Abgeordnetenhause. — Commissions- berathung vom 8. Juni.) Die Commission zur Vorberathung der kirchenpolitischen Vorlage begann heute Mittag die Discussion über Artikel 10, welcher lautet: „Die Minister des Innern und der geistlichen Angelegen- heiten sind ermächtigt, die Errichtung neuer Niederlassungen von Genossen- schaften, welche im Gebiete der preussischen Monarchie gegenwärtig bestehen und sich ausschließlich der Krankenpflege widmen, zu genehmigen, auch widerruflich zu gestatten, daß gegenwärtig bestehende weibliche Genossen- schaften, welche sich ausschließlich der Krankenpflege widmen, die Pflege und Unterweisung von Kindern, die sich noch nicht im schulpflichtigen Alter befinden, als Nebenthätigkeit übernehmen — neuerrichtete Niederlassungen unterliegen der Aufsicht des Staates in Gemäßheit des §. 3 im Gesetze vom 31. Mai 1875 (G.-S. 217) — verbleiben. Der Krankenpflege im Sinne des Gesetzes vom 31. Mai 1875 ist die Pflege und Unterweisung von Blinden, Tauben, Stummen und Idioten, sowie von gefallenen Franens- personen gleichgestellt.“ Von dem Abg. Dr. Brüel war dazu ein Antrag gestellt worden, welcher dahin ging, nicht blos die Unterweisung, sondern auch die Pflege von Kindern in nicht schulpflichtigem Alter den Kranken- pflegeorden zu gestatten, außerdem auch die Aufnahme neuer Mitglieder generell freizugeben, wofür nicht die Minister des Innern und des Cultus dagegen ausdrücklich Einspruch erheben. — Cultusminister v. Büttkammer bezeichnete die Brüel'schen Anträge als mit dem Grundgedanken der Vor- lage nicht vereinbar. Nur Krankenpflege, nicht Erziehung solle den Orden, auch die Aufnahme neuer Mitglieder nur nach jedesmal eingeholter Er- laubnis gestattet sein. Das schloß nicht aus, daß man über die Frage discutiren könne, ob nicht einzelnen Genossenschaften die Aufnahme neuer Mitglieder bis auf Weiteres generell erlaubt werden könne; doch bitte er, die Anträge als zur Zeit zu weitgehend abzulehnen. — Abg. Freiherr v. Schorlemer-Alst beklagt, daß die Vorlage auch in dieser Hinsicht nicht weit genug entgegenkomme. Wenn man geheime Gesellschaften, z. B. Freimaurer bulde, so sei es geradezu verfassungswidrig, preussischen Katho- liken in der Vereinsfreiheit eine Beschränkung anzuerkennen. — Abg. Dr. Franz vertheidigt die Brüel'schen Anträge, welche keinen prinzipiellen Widerspruch zu dem Gesetz enthielten, sondern mit demselben nur ein ge- meinsames, humanes Ziel verfolgten. — Abg. Reichensperger spricht sich in demselben Sinne aus und bezeichnet gerade die jetzige Zeit als ge- eignet, solche kleine Concessionen zu machen. — Abg. v. Bennigsen er- kennt das segensreiche Wirken der Krankenschwestern auch in Hannover an und ist geneigt, Erleichterungen zu bewilligen. Solche Erleichterungen enthalte die Vorlage in hohem Maße und wolle er diesen bestimmen; Maßregeln aber, welche implicite auf die Aufhebung des Ordens-Gesetzes hinfielen, müsse er verwerfen. — Abg. Dr. Windthorst plaidirt für die Brüel'schen Anträge. Die Krankenschwestern müßten mehr Freiheit haben, wenn sie nicht ganz aufhören sollten. Der Grundlag der Parität verlange, daß die katholischen Ordenschwestern nicht strenger beaufsichtigt würden als die protestantischen Diakonissen. — Abg. Schmidt-Sagan meint, er und seine Freunde halten die Concessionen der Vorlage für vollständig ausreichend, während die Annahme der vorliegenden Änderungsanträge leicht dem Mißbrauche die Thüre öffnen könnten. — Abg. Klotz erklärt sich

gleichfalls gegen die Anträge. Die Pflege der Waisen sei Pflicht des Staates und der Gemeinden, von dieser Pflicht könne man dieselben nicht entbinden. Die Congregationen könnten auch nicht dasselbe leisten, wie Staat und Gemeinde. — Die Abg. v. Lang und Weber verlangen getrennte Abstimmung über Absatz 1. — Abg. v. Hammerstein tritt ebenfalls den Anträgen des Centrums entgegen, die davon ausgingen, als handle sich um eine Revision der Mairgesetze. Es handle sich hier nur darum, die Möglichkeit einer definitiven Regelung vorzubereiten. Die Pflege der Waisen den barmherzigen Schwestern zu überlassen, halte er für unbedenklich. Die Ausführungen des Abg. Kloss seien die segensreiche Thätigkeit der Kinderhospitien auf dem Lande hervor. Bei der Abstimmung über Artikel 10 mit 15 gegen 6 Stimmen in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen (dagegen die 2 Fortschrittler und 4 Nationalliberale; Gneist stimmt mit der Majorität). Artikel 11 lautet: „Der Vorsitz in dem Kirchenvorstande von katholischen Kirchengemeinden dessen geistliche Mitglieder berufen werden.“ Nach längerer Discussion wird der Antrag des Abg. Brühl mit den 11 Stimmen der Conservativen, des Centrums und der Polen gegen die Stimmen der übrigen Mitglieder angenommen. Endlich beschloß sich die Commission noch mit einem vom Abg. Schmidt beantragten Artikel 12, welcher lautet: „Die Bestimmungen dieses Gesetzes mit Ausnahme des Artikel 3 treten mit dem 1. Januar 1882 außer Wirksamkeit. Der von der Zeitbeschränkung ausgenommene Artikel 3 enthält die Umwandlung der Amtsentsetzung in Unfähigkeit eines Amtes.“ Der Antrag Schmidt-Sagan wird unter Zustimmung des Cultusministers v. Puttkamer von 15 gegen 6 Centrumsstimmen angenommen. Die zweite Lesung der Vorlage in der Commission beginnt am nächsten Donnerstag. Morgen Mittwoch findet keine Commissionssitzung statt.

— (Ordnungsfrage.) Seitens der preussischen General-Ordnungs-Commission ist den übrigen deutschen Regierungen der Wunsch ausgesprochen worden, daß bei Rückgabe von Ordensdecorationen Verstorbener künftighin jedesmal der Todesart des Verlebenden angegeben werde, damit hiernach die Vervollständigung der Ordensmatrikel bewerkstelligt werden könne.

— (Die Folgen des Buchergesetzes.) Die Berliner „Post“ schreibt: „Seit Veröffentlichung des Buchergesetzes sind die Gelblente, welche namentlich an Beamte des Magistrats und anderer Behörden Gelder gegen ganz exorbitante Zinsen ausgeliehen haben, so hart gegen ihre Schuldner geworden, daß diese in der That recht zu bedauern sind. Andererseits können die Beamten kein Geld mehr aufnehmen. Es herrscht infolge dessen eine wahre Panik unter den Schuldnern.“

— (Deutscher Fortwirthschaftstag.) Dem Programm für die IX. Versammlung deutscher Fortwirthschafter zu Wildbad, vom 13. bis 17. September 1880, ist zu entnehmen: Zerteilung. Montag den 13. September: Empfang der Teilnehmer auf dem Bahnhof. Von Abends 7 Uhr an gefällige Vereinigung in der Restauration zum Kgl. Bad-Hotel. Dienstag den 14. September: Sitzung von 7 bis 11 Uhr in dem Cursaal des Bad-Hotels; von 11 bis 12 1/2 Uhr Frühstückspanee; dann Excursion in das Revier Schwann und nachherige Besichtigung des Rothenscheidewerks (Krauth & Comp.). Abfahrt vom Bahnhof Wildbad um 1 Uhr, Rückfahrt vom Bahnhof Rothenscheid um 7 Uhr. Abends 8 Uhr gefällige Unterhaltung in der Trinkhalle. — Mittwoch den 15. September: Sitzung von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Mittags. Nachmittags 3 1/2 Uhr Festessen. — Donnerstag den 16. September: Excursion in das Revier Herrenalb. Abfahrt 6 1/2 Uhr Morgens in Wildbad. Zurückkunft Abends 7 1/2 Uhr, je mittels Extrazugs. Frühstück auf dem Schweizerkopf und Frühstück in Herrenalb. — Freitag den 17. September: Nachexcursionen: 1) durch das Revier Wildbad über den Wildsee auf den Kaltenbrunn und von dort durch die Oberförsterei Kaltenbrunn nach Gernsbach; 2) durch das Revier Liebenzell nach Liebenzell, Hiersau und Calo; 3) in das Revier Schwann. Gegenstände der Verathung: I. Ist, um der vermehrten Nachfrage nach Nutzholz Rechnung zu tragen, notwendig, die Buchenhochwaldwirthschaft zu verlassen, oder verdient es den Vorzug, in Buchenhochwald möglichst viel Nutzholz einsprengt zu ziehen? Referent: Forstrath Heiß (Landshut). Correferent: Oberforstmeister Director Dandelman (Gerswalde). II. Welche Erfahrungen sind mit der natürlichen und künstlichen Verjüngung der Weißtannenbestände und mit dem Anbau der Fichte im Allgemeinen, insbesondere auf den Sandsteinformationen gemacht worden. Referent: Professor Dr. Schubert (Karlsruhe). Correferent: Forstrath Probst (Stuttgart). III. Ist es mit Rücksicht auf die Thatsache, daß das Waldeigenthum nicht den gleichen gesetzlichen Schutz gegen Angriffe genießt, wie das sonstige Eigenthum, gerechtfertigt, eine Aenderung im Sinne gleichen Rechtsschutzes zu erstreben. Referent: Director Fürst (Möschaffenburg). IV. Mittheilungen über Versuche, Beobachtungen, Erfahrungen und beachtenswerthe Vorkommnisse im Bereiche des Forstwesens.

Vermischtes.

— (Grubenunglück.) Die „Westfälische Zeitung“ meldet aus Dortmund, 8 Juni: „Heute Morgen fand im Schacht 2 der benachbarten

Grube und Verlaß der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden

Grube „Neu-Herlorn“ eine Entzündung schlagernder Arbeiter statt, wobei mehrere Vergleute getödtet wurden. Bis Mittag wurden bereits 8 Tödtete zu Tage geschafft.“

— (Im Würzburger Anselprozeß) ist die Berufung des Staatsanwaltes vom Landgericht Würzburg gegen das freisprechende Erkenntnis des letzteren (vgl. No. 182) von dem Oberlandesgericht zu München zurückgewiesen worden.

— (Eine gute Küche befördert eine gute Ehe.) Das „Deutsche Frauen-Journal“ bringt unter der Ueberschrift: „Gute Küche ist die Basis einer guten Ehe“ eine beherzigenswerthe Abhandlung, in welcher der jungen Frauenwelt zu Gemüth geführt wird, daß häusliche Thätigkeit mehr wirkliches Glück verschafft als alles Völköniginnentum, Brilliren und Kokettiren. Häusliche Thätigkeit der Frau ist ein Talisman gegen die Verdrießlichkeit und den Hirtshaushang des Mannes, sowie gegen die kleinen und großen Gefahren, welche daraus dem Eheglück erwachsen. Alles, was Ihr gelernt habt, erhält erst den rechten Werth für eine Frau, wenn sie es als Liebe und Schmuck ihres Lebens, nicht aber als Hauptsache betrachtet. Nicht ausschließlich für den Salon muß die Erziehung einer Frau sein, welche ihren Mann wahrhaft beglücken soll. Im Haus und in der Küche wohnt der Genius des ehelichen Friedens, dem sie huldigen muß.

— (Entfernung von Fettsäuren aus Zeichnungen.) Schriften u. dgl.) Man überschütte die Oberfläche der Zeichnung oder Schriften da, wo Fettsäuren vorhanden sind, mit Benzol. Nachdem die fettigen Stellen damit getränkt sind, schütte man Voluspulver darauf. Man kann letzteres lose auf den Stellen liegen lassen oder durch die Hand fest andrücken. Nachdem das Pulver ungefähr eine Minute gelegen hat, kann dasselbe abgeschüttelt und die Stelle durch einen Leinwand- oder anderen Lappen abgewischt werden. Sind die Fäden nicht vollständig entfernt, so wiederholt man das Verfahren. Auf diese Weise lassen sich sämtliche Fettsäuren aus Zeichnungen, Schriften, Drucksachen zc. entfernen, ohne eine Spur zu hinterlassen.

— (In dem Spieler-Paradies Monaco) ereignete sich, wie wir in der „Berliner Mont.-Ztg.“ lesen, vor nicht langer Zeit folgendes modernpatriarchalische Händchen. Ein junger Obotriten-Sohn, Sprößling einer altadeligen Familie, hatte das große „... unreine Thier“, an dem aufeinanderfolgenden Abenden die Bank zu sprengen und einen Gewinn von etwas über 300,000 Frs. einzuharsten. Am Morgen nach dem zweiten Glückssabend war das gewonnene Geld aus der Chatouille des Gewinners verschwunden und mit dem Mammon zugleich der Kammerdiener des Barons. Der heidliche medienburger Jüngling war hochbetäubt; der Wahrheit gemäß weniger über den Verlust des Geldes, als über die Untreue seines alten Scheraskin-„Johann“, den er von Hause mitgebracht, der bereits seit vielen Jahren in der gräflichen Familie als Hausintendant galt, und auf dessen Treue und Ehrlichkeit man mehr Eide als auf die medienburgische Verfassung abgelegt hätte! Der junge Baron telegraphirte sofort in seine Heimath an den Baron-Vater und erhielt noch an demselben Tage die nachfolgende drastische Antwort: „Johann ist hier, mitkündet das Geld. Er hatte Bange, daß Du die Silberlinge auf demselben Wege alle machen würdest, auf dem Du dazu gekommen bist, was er für gegen seine Disziplin hielt und es lieber hierher in Sicherheit brachte. Also nun komm man auch zu Hause! Dein Vater!“

— (Von den vier reichsten Menschen,) die jetzt leben, ist der „Liverpool-Courier“ zufolge der reichste Hr. Wachen, ein Irländer von Geburt. Vor 39 Jahren besaß er keinen Heller, vor 16 Jahren machte er Bankrott, heute besitzt er die ergiebigsten Silbergruben der Erde, die ihm ein jährliches Einkommen von 2 1/2 Millionen Pf. St. abwerfen. Ihm zunächst steht das Haupt des Hauses Rothschild mit einem Jahreseinkommen von 2 Mill. Pf. St. Dann kommt der Senator Jones von Nevada mit jährlich einer Mill. Pf. St. und als vierter in der Reihe der Herzog von Westminster, der auf eine armelige Rente von 800,000 Pf. St. (nur 16 Mill. Mark jährlich) angewiesen ist.

— (Kindermund.) Herr K. hat einen kleinen Knaben von 5 Jahren. Die Mutter ist augenblicklich verreist und Alfred, so heißt der Junge, dictirt seinem Vater einen Brief an die Mama. Am Schlusse sagt der Junge nun Folgendes: „Liebe Mama, es steht wohl viel Unsinns in meinem Brief, aber das schadet nicht, denn etwas Unsinn steht ja in jedem Brief.“

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die Heilkraft

der Thermalbäder wird, laut Erfahrung, durch den Zusatz von Kirchner's Borel-Öl um das 20fache gesteigert. Ein einziges Bad wird dies nicht nur bestätigen, sondern manches Leiden sofort Linderung bringen, weshalb das Borel-Öl den Herren Ärzten angelegentlich empfohlen wird. Dem Badwasser beigemischt, gibt es dem Teint Weichheit und Frische, dient zur Entfernung von Hautunreinheiten aller Art, a. Fläche 1 Mt. 50 Pf. und 3 Mark zu beziehen bei Herrn H. J. Viehöver, Marktstraße 12.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Bonis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die Wahl der Wahlmänner für die Neuwahl eines ersten Bürgermeisters der Stadt Wiesbaden betr.

Nachdem die Verzeichnisse der Wahlberechtigten den gesetzlichen Vorschriften entsprechend offen gelegen haben und geschlossen worden sind, wird nunmehr zur Wahl der Wahlmänner für die Neuwahl eines ersten Bürgermeisters der Stadt Wiesbaden Termin auf **Donnerstag den 10. d. Mts. Vormittags 9 Uhr** bestimmt und werden die Wahlberechtigten der drei Abtheilungen dazu in das städtische Schulhaus an dem Marktplatz hiermit eingeladen.

Die drei Wahlabtheilungen bilden sich: für die **I. Abtheilung** aus denjenigen Wahlberechtigten, welche 352 Mk. 35 Pf. und mehr Gemeindesteuer zahlen, für die **II. Abtheilung** aus denjenigen Wahlberechtigten, welche 351 Mk. 92 Pf. bis einschließlich 188 Mk. 48 Pf. Gemeindesteuer zahlen und für die **III. Abtheilung** aus denjenigen Wahlberechtigten, welche 167 Mk. 40 Pf. und weniger oder gar keine Gemeindesteuer zahlen.

Da nun die neuen Gemeindesteuerzettel noch nicht haben ausgegeben werden können, so wird wegen der Steuerhöhe ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß dieselben nach den in dem Rechnungsüberschläge für 1880/81 vorgesehenen 90 pCt. der Staatssteuer berechnet sind und in dieser Beziehung die bereits ausgegebenen Staatssteuerzettel zur Bemessung dienen können.

Sodann wird auf Grund der Gemeinde-Wahlordnung bemerkt:

- 1) daß zu den Wahlberechtigten alle in die Wahllisten eingetragenen Gemeindebürger, die in hiesiger Stadt pensionirten Hof-, Militär- und Civilbiener und die Lehrer an den städtischen Schulen gehören, insofern keine Gründe der Bescholtenheit oder Handlungsunfähigkeit entgegenstehen;
- 2) daß die Wahl nach den drei Abtheilungen mittelst offener Stimmgebung zu Protokoll erfolgt und die gegenwärtige Bekanntmachung die Einladung der Wahlberechtigten zur Wahlversammlung vertritt;
- 3) daß der Bürgermeister erforderlichen Falles gegen die Ausbleibenden, insofern dieselben nicht durch Krankheit oder Abwesenheit am Erscheinen verhindert sind und dies auf glaubhafte Weise darthun können, eine Ordnungsstrafe von 1 Mk. 71 Pf. (1 Gulden) erkennen kann;
- 4) daß behufs der Wahl des Bürgermeisters zu jedem Gemeindevorsteher aus den Wahlberechtigten der Gemeinde drei Wahlmänner, welche die meisten Stimmen (relative Stimmenmehrheit) der Wähler der betreffenden Abtheilung auf sich vereinigen müssen, zu wählen sind und daß **hiernach die hiesigen Wahlberechtigten einer jeden der drei Abtheilungen zwölf Wahlmänner zu wählen haben**, welche demnächst zusammen mit den Gemeindevorstehern die Wahl des Bürgermeisters vollziehen.

Zu Wahlvorstehern sind bestellt: für die I. Abtheilung Stadtvorsteher Wilhelm Beckel und zu dessen Stellvertreter Stadtvorsteher Dr. Ferdinand Berle, für die II. Abtheilung Bürgermeister Coulin und zu dessen Stellvertreter Stadtvorsteher Carl Fauser und für die III. Abtheilung Stadtvorsteher Dr. Schirm und zu dessen Stellvertreter Stadtvorsteher Georg Stritter.

Wiesbaden, den 2. Juni 1880. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 23 Dienstströcken und 25 Dienstmützen für die Mannschaften des städtischen Nachwache-Corps zc. soll im Submissionenwege vergeben werden. Offerten zu dieser Lieferung sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis zum **12. Juni Vormittags 10 Uhr** im Rathhause, Markt-

straße 5, Zimmer No. 21, einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 3. Juni 1880. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 24. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Frau Regierungsrath **Theodor Ferger Wwe.** und deren Kinder ihre an der Parkstraße dahier unter No. 15 zwischen Commerzien-Rath Alexander Simons und Fräulein Agnes Maclea belegene Villa, bestehend

in einem zweistöckigen Wohnhause mit einstöckigem Flügelbau, Vestibul, Hinterbau (Schweizerhaus) und 29 Ruthen 70 Schuh Hofraum und Gebäudelfläche und 98 Ruthen 19 Schuh Garten, No. 1438 und 1439 des Lagerbuchs, in dem Rathhause, **Marktstraße 16** dahier, mit ober- und vormundschäftlichem Consense zum dritten- und letztenmale versteigern lassen.

Die Besichtigung befindet sich in unmittelbarer Nähe der **Guranlagen** und eignet sich ihrer vorzüglichen Lage wegen sowohl zu einer Herrschafts-Wohnung als auch zur Einrichtung von Familien-Pensionen.

In dem Schweizerhause, woselbst nähere Auskunft zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags ertheilt wird, befinden sich große Stallungen und eine Trinkhalle und wird darin seit längerer Zeit eine frequente Milch-Curanstalt betrieben.

Zeichnungen und Pläne liegen in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 16, Zimmer No. 4, zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 3. Juni 1880. Der 2te Bürgermeister.
15602 Coulin.

Bekanntmachung.

Die Vorstände der hiesigen Privat-Lehranstalten ersuche ich hierdurch ergebenst um baldige Einsendung des Verzeichnisses der Zugänge an Schülern und Schülerinnen seit dem 1. Januar l. J.

Zugleich bringe ich in Erinnerung, daß alle etwa noch nicht zur Anzeige gebrachten Aenderungen im Lehrpersonal, welche mit Beginn des laufenden Schuljahres eingetreten sind, alsbald bei mir anzumelden sind.

Wiesbaden, 5. Juni 1880. Der städt. Schul-Inspector.
Director Weibert.

Feuerwehr.

Der freiwilligen Abtheilung „**Reitermannschaft**“ hierdurch zur Nachricht, daß dieselben von jetzt ab nur die **Auffstellern, Augsburgerleiter** und die **Einreißgeräthe**, welche in der neuen Remise in der **Castellstraße** stehen, zu bedienen haben, und haben sich die Mannschaften bei einer etwaigen Alarmirung an dieser Remise einzufinden.

Führer der Abtheilung ist zur Zeit noch **Tünchermeister Carl Kimmel.**

Wiesbaden, den 8. Juni 1880. Der Branddirector.
Scheurer.

Dr. Liebmann, homöopath. Arzt,

hält **Mittwochs und Samstags** von 4 bis 6 Uhr **Friedrichstraße 37** wieder Sprechstunden ab. 15647

Sommer-Handschuhe,

das Neueste in Seide, fil d'ecossé zc., bei
147 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Befreiung langjähriger Kropfäbel, dicker Häuse, Drüsen zc. Näh. Expedition. 17848

Allgemeine Unterstützungskasse für Gesellen, Gewerbehilfen und Fabrikarbeiter der Stadt Wiesbaden.

(Eingefriedene Hilfskasse.)

Die diesjährige statutenmäßige **Generalversammlung** findet **Dienstag den 22. Juni l. J. Abends präcise 8 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, statt.

Tagesordnung: 1) Erstattung des Jahresberichts und Vorlage der Jahresrechnung pro 1879/80; 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 3) Neuwahl für die statutenmäßig auscheidenden 6 Vorstandsmitglieder; 4) Anträge von Mitgliedern.

Der Zutritt zur Versammlung ist nur Mitgliedern der Kasse gestattet und haben dieselben sich durch Vorzeigung ihrer Statuten- und Quittungsbücher zu legitimiren. Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf §. 29 des Kassenstatuts aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, 7. Juni 1880.

Der Kassenvorstand.

Mehl-Niederlage

en gros

14597

von **H. Kinck** in Godramstein
Wiesbaden: Friedrichstrasse 2.

Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterhaus.

Kaffee! Kaffee!

Von heute an verkaufe ich unter dem Namen

„Wiesbadener Mischung“

einen gebrannten Kaffee das Pfund zu **1 Mt. 50 Pf.**, der sich ganz besonders durch angenehmen Geschmack auszeichnet. Diese Mischung habe ich aus den edelsten Sorten Kaffee zusammengesetzt und bitte ich die geehrten Hausfrauen, sich durch eine Probe von der Wahrheit des Gesagten gefälligst zu überzeugen.

J. C. Bürgener. 14322

Ia Rindfleisch per Pfund 50 Pfg.,

do. Kalbfleisch „ „ 46 „

sowie zu jeder Tageszeit **warme Würstchen** per Stück 15 Pf. und stets **frische Leberwurst** bei

15189 Schaumburger, Schulgasse 8.

Kalbfleisch I. Qualität per Pfund **45 Pfg.**

stets zu haben Ecke der Schul- und Neugasse bei **Fr. Malkomesius.** 11338

Knackwürstchen zum Rohessen

à 20 Pfg. wieder eingetroffen bei

15571 J. Gottschalk, Goldgasse 2.



Am Stadtbrunnen und Herrnmühlgasse 6.

Sehr schönen **Salm** per Pfund 2 Mt., **Hechte, Karpfen, Schleien, Biesen und Aale** (nicht zu verwechseln mit den sog. lebend-frischen, todtten, holländischen Hechten, Karpfen, Schleien und Aalen), **Turbot, Soles, Cablian, Tarbut, Rander** und ganz frische **Oderkrebse** empfiehlt

15667

Krentzlin.

Täglich 20—30 Maas vorzügliche Milch

mit der Hessischen Ludwigsbahn **billigst** zu beziehen. Näh. bei Herrn **Lendle**, Friedrichstraße 19. 15730

Salzgurken billig zu haben Bleichstraße 14. 15629

M^{de} Leontine Schaefer,

Institutrice diplômée, Elisabethenstrasse 7. Leçons de langue française, cours de conversation par mois 6 Mark. 13050

Serren- u. Knaben-Anzüge werden reparirt, gewendet und künstl. gewaschen unter bill. Berechnung Meßgergasse 18, III. 14832

Bei einer anständigen, kinderlosen Familie erhält ein **Kind** gute Pflege. Näh. Expedition. 14389

Empfehlung. Anfertigen von **Serren- und Knaben-Anzügen**, sowie Reparaturen und Wenden zu billigen Preisen bei **Steuernagel, 37 Schwalbacherstraße 37.** 14312

Eine **braune Blüschgarnitur**, sowie Betten, ganz und getheilt, billig zu verkaufen **Adelheidstraße 42.** 6246

Stühle sind billig zu verkaufen **Mauritiusplatz 4.** 6245

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein **rentables Haus** ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 11301

Einige rentable Geschäftshäuser, einige Häuser mit Läden, guter Lage, unter günstigen Bedingungen zum Verkauf übertragen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 15631

Haus-Verkauf.

Ein **Geschäftshaus** ist für den Preis von **16,000 Mt.** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Käufer wollen ihre Adresse unter B. 500 in der Exped. alsbald niederlegen. 15661

Das **Haus Marstraße 2** mit großem Garten ist zu verkaufen oder zu vermieten. N. Adelheidstraße 48, Part. 10006

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 9655

Ein **Haus**, in der Nähe des Kochbrunnens, zu jedem Geschäft geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Näh. Exp. 15531

Die **Villa Mainzerstraße 29**, 10 Herrschaftszimmer enthaltend, ist wegen Abreise sofort billig zu verkaufen oder zu vermieten. Jede nähere Auskunft erteilt Agent **Friedrich Beilstein**, Bleichstraße 21. 13181

Ein zweistöckiges, schönes **Haus** mit Vor- und Hintergarten für 25,000 Mt. zu verkaufen bei **J. Imand**, Weißstr. 2. 63

Für Wirthe.

Eine **schöne Besitzung mit großen Lokalitäten und Garten, lebhafter Verkehr, herrlicher Lage, zum Verkauf.** C. H. Schmittus. 15631

Ein **rentables Spezereigeschäft** mit guter Kundschaft ist wegzugshalber auf gleich oder später zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14014

3800 Mark auf gute 2. Hypothek ohne Makler gesucht. Offerten unter H. H. 40 in der Expedition abzugeben. 14334

36—45,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 pCt. Zinsen auszuliehen. Näh. Expedition. 15651

40,000 Mark und 24,000 Mark, zu 4 1/2 % verzinslich, werden auf zwei massive Häuser (beste Lage, das eine Landhaus), auf erste Hypothek, beide Summen weit unter der Hälfte der feldgerichtlichen Tage, von einem pünktlichen Zinszahler ohne Makler gesucht. Offerten unter L. 64 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 14823

Für Capitalisten.

Zur Uebernahme eines seit ca. 90 Jahren bestehenden, sehr rentablen Geschäfts (jährl. Reingewinn ca. 8000 Mt.) suche einen **stillen Theilhaber** mit disponibler Einlage von **15,000 Mt.** gegen gute Sicherheit. Gest. Offerten unter S. R. 62 bef. d. Exped. d. Bl. 15577

20—25,000 Mt. auf gute Nachhypothek auszul. N. E. 15652

36,000 Mark erste Hypothek auf ein Gut von über doppelter Taxation, pünktl. Zinszahlung, zu leihen gesucht. Näheres und Stockbuchauszug bei **J. Imand**, Weißstr. 2. 63

Unterzeichneter empfiehlt sich im Unterhalten und Anlegen von Gärten unter billiger und reeller Bedienung; auch werden Bestellungen nach außerhalb übernommen.

15623 **A. Westenberger**, Rheinstraße 56.

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein fleißiges Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen Tag oder auch stundenweise. Näh. Mauerstraße 9, 2 Tr. 15735
Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schachtstraße 3, 1 St. 15736

Modes.

Ein Mädchen, zweite Arbeiterin, sucht Stelle. Näheres Expedition. 15646

Eine anständige, unabhängige Frau sucht Stelle für den ganzen Tag, sei es als Krankenwärterin, Köchin oder sonstige Beschäftigung. Näheres Expedition. 15662

Ein anständiges Mädchen, in der bürgerlichen Haushaltung erfahren, sucht eine Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 15767

Eine sehr gut empfohlene, mit langjährigen Zeugnissen versehene Kinderfrau sucht Stelle zu Kindern oder als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn. Näheres Rheinstraße 13, 2 Treppen hoch. 15769

Eine erfahrene Köchin sucht auf gleich Stelle. Näheres Lehrstraße 1a. 15813

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Ludwigstraße 5. 15795

Eine gesunde und mit gutem, ärztlichem Zeugniß versehene **Chenkanne** vom Lande sucht bei einer wohlhabenden Familie Stelle. Näheres Expedition. 15217

Ein gebildetes Mädchen (Waise), in der Haushaltung erfahren, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder feineres Zimmermädchen. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salair gesehen. Näheres Friedrichstraße 5 im 2. Stod. 15237

Für ein braves, höchst williges, junges Mädchen wird für den 1. Juli eine Stelle als Haus- oder Kindermädchen in einem anständigen Hause gesucht. Näheres Neuberg 12. 15731

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein, kann aber nicht kochen. Näheres bei Frau Hofrath Laur, Sonnenbergerstraße 3. 15690

Eine gebildete Frau (Wittve) wünscht Stelle in einer anständigen Familie zur Führung und Leitung des Hauswesens oder zur Stütze der Hausfrau; dieselbe unterzieht sich allen feineren häuslichen Arbeiten. Auf Salair wird nicht gesehen, nur auf familiäre Behandlung. Offerten unter B. S. No. 31 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 15643

Ein junger Mann, der einige Jahre bei einem Rechtsanwalt beschäftigt war, sucht ähnliche Stellung. Näh. Exped. 14396

Personen, die gesucht werden:

Ein ordentliches Mädchen wird sofort gesucht im Gasthaus zum goldenen Lamm. 15247

Ein Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht Blumenstraße 11. 15737

Ich suche für mein Ladengeschäft und Comptoir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Adolph Dams, Hoflieferant, Wiesbaden. 13611

Für ein hiesiges Papier-Engros-Geschäft, verbunden mit Druckerei, wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Lehrling zum sofortigen Eintritt gesucht. Gef. Freo. Offerten sub A. U. 39 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15412

Bäckerlehrling gesucht Webergasse 45. 15786

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Zum 1. October wird eine kleine Wohnung in Mitte der Stadt gesucht. Offerten unter G. 22 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15670

Eine gesunde Wohnung mit 6—7 Zimmern, Bel-Etage oder Parterre, in der Rheinstraße, Kirchgasse oder Louisenstraße, wird per 1. October zu miethen gesucht. Näh. Exped. 15216

Gesucht auf Jahresmiete zum September oder October eine abgeschlossene, unmöblirte Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Küche und Zubehör in einem comfortablen Hause. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre S. L. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 15617

Angebote:

Blumenstraße 11 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 14226
Dambachthal 12, Part., schön möbl. Zimmer z. v. 15131

Villa Kapellenstraße 23a

sind 3—8 elegante Zimmer, möblirt, mit Benutzung des Gartens für die Sommermonate zu vermieten. Näheres im Hause von 10 bis 12½ und 3 bis 6 Uhr. 12011

Leberberg 5

sind möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 15493
Nicolaßstraße 8 ein kl. Dachlogis an ruhige Leute ohne Kinder sofort zu vermieten. 15529

Nicolaßstraße 12 ist der 2. Stod, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzuweisen zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

Rheinstrasse 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. Bel-Etage. 13049
Rheinstraße 36, eine Stiege hoch rechts, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 14589

„Villa Carola“, Wilhelmsplatz 4,

werden zum 15. Juni drei möblirte Parterrezimmer frei, sowie im 2. Stod zwei große Zimmer sofort. Pension im Hause. 15340
Zwei möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Schwalbacherstraße 7. 13441

Zwei ineinandergehende Mansarden sind an eine einzelne Person auf sogleich billig zu vermieten. Näh. Michaelsberg 32, Edhaus, 2 St. hoch. 15710

Ein einfach möblirtes Zimmer an eine Dame oder Herrn zu vermieten Castellstraße 2, Parterre. 15760

In schönster Lage in einer Villa 6—7 Zimmer und Zubehör, sowie Gartenbenutzung zu sehr mäßigem Preise zum 15. Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 15402

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Walramstraße 23, 1 Treppe hoch. 15600
Ein möblirtes, freundliches Zimmer zu verm. Hellenstraße 16, Mittelbau, 1 Stiege hoch. 14605

Ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hellmundstraße 29c, Parterre. 14604
Eine schöne Parterre-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten in Diebrich, alter Kasernenplatz 8. Bescheid 1. Etage. 15287

Laden

zu vermieten Marktstraße 6 („zum Chinesen“). 14003
Mein Laden mit zwei anstoßenden Zimmern ist auf gleich zu vermieten. Georg Abler, Taunusstraße 27. 13990

Ein anständiges Mädchen findet bei einer Wittve Schlafstelle. Näheres Expedition. 15672

Ein Arbeiter erh. gute Kost u. bill. Logis Mehrgerg. 18, III. 14832
Ein Arbeiter findet Kost u. Logis Schulgasse 4, 5th., 1 Tr. I. 15754

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

6205

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

K. Zimmermann,

Bürstenfabrikant,

Mengasse 1, Mengasse 1,

empfiehlt seine selbstverfertigten Bürsten und Pinsel aller Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in allen Arten von Rämmen, als: Frisir-, Staub-, Taschen-, Aufsteck-, Seiten-, Reis- und Pferdebürsten, Fensterleder, Cocosmatten, Schwämme, Federbesen, Borstenabstreifer u. zu den billigsten Preisen. 8961

Zur gefälligen Beachtung.

Mein Geschäftslokal befindet sich nicht mehr Marktstraße No. 19, sondern im selben Hause

1 Grabenstraße 1.

Empfehle gleichzeitig mein Lager in

Spiegeln, Photographierahmen, Fenstergallerien, Anfertigung von Bilderrahmen, Einrahmen von Bildern, Neuvergoldung,

sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel zu bekannten, soliden Preisen. Achtungsvoll

13077

A. Bauer, Vergolder.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

45

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

C. Langer, Clavierlehrer, Clavierstimmer und Reparatur, Mengasse 22. 15533

Billig.

Negligé-Hauben, Krausen und Jabots werden gewaschen und schön garnirt Schwalbacherstraße 5, eine Stiege hoch links. 15675

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt von **W. Leimer, Schachtstraße 22.**

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos unter Garantie gereinigt. 11948

Wiener

Kautschuk-Fussboden-Glanzlack,

im Glanz brillant, steinhart, sofort trocknend, per Pfd. 1,25 M. (incl. Emballage).

In Wiesbaden bei

J. H. Lewandowski, Droguenhandlung,

15150

16 Mengasse 16.

Alle Sorten Oelfarben & Fussbodenlacke

zum Anstrich fertig. **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 13943**

Nordseebad Norderney.

Bremer Logirhäuser.

Das Etablissement ist für die bevorstehende Saison in bekannter, solider Weise zur Aufnahme von Badegästen, sowohl einzelner Personen als ganzer Familien, fertig gestellt und wird dasselbe hierdurch von Neuem in empfehlende Erinnerung gebracht.

Der Unterzeichnete ertheilt gern jede nöthige Auskunft.

Norderney, den 24. Mai 1880.

15195

W. Rettig, Administrator.

Neueste Taschen-Fahrtenpläne,

Preis 20 und 40 Pf., vorrätig bei

13752

P. Hahn, Langgasse 5.

Frauenarbeits-Schule

Schützenhofstraße 3.

Ausführlicher Jahresbericht gratis.

Pension im Hause. 6372

Leinwand- und Tischzeug-Lager.

Damen-Wäsche.

Kinderkleidchen, Kinder-Kragen, -Schürzchen, Kinder-Wäsche, Pelz-Piqués, Piqués, Brillantine, Zephirs, Satins

zu Kleidchen

in reichster Auswahl.

14371

Adolf Stein.

HERRN-WÄSCHE.

Ich bitte auf  **kleine**  Burgstrasse, „Cölnischer Hof“, zu achten. An Sonntag-Nachmittagen geschlossen.

Carl Eller, Schierstein a. Rh., Fabrikant und Erfinder von Bruchbandagen ohne Federn. (Patent-Briefe No. 3012 von 1877.)

Meine patentmäßig geprüften und anerkannten Bandagen können beim Arbeiten, Marschiren und Schlafen getragen werden, ohne zu verwunden und eignen sich schon für Kinder von 14 Tagen an, sowie für Personen bis zum höchsten Alter. Ferner empfehle Bandagen für Muttervorfälle zum Selbstan- und Ablegen, sowie zum Reinhaltten, Nabelbinden u.

Sämmtliche Bestellungen werden nach Maß angefertigt. 1521

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

14036

Langgasse 32 im „Adler“.

 Ein **Waldwagen** und ein **Wegger- oder Waldwagen**, sowie ein leichtes **Break** und ein **Jagd- oder Jagdwagen** zu verkaufen Herrnmühlgasse 5. 15584

Wein- & Champagner-Versteigerung.

Kommenden Freitag den 11. Juni Vormittags von 10 bis 12 Uhr werden

250 Fl. 1874r u. 1876r Riersteiner reine, reife
250 " " " " Oppenheimer Flaschen-
50 " Sherry und weine,
50 " Rheinwein-Moussaux in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Fl.

im Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.
Proben werden während der Auction verabfolgt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

304

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna,
holländische und schott. Teppiche,
Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste,
Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe
empfehlte in grösster Auswahl zu billigen,
festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

201

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

Das **Baubureau** von
Kreuzner & Hatzmann
befindet sich Rheinstraße 48, Part. 14782



Eischränke,

anerkannt bestes Fabrikat,
bei sehr geringem Eisverbrauch,
empfehlte in größter Auswahl
zu den billigsten Preisen

Louis Zintgraff,

Vorm. Fr. Knauer, 14787

13 Rengasse 13.

Auszüge, Verpackungen von Möbel und Glas, Repara-
turen, Poliren von Möbel besorgt billigt

Fr. Weillnau, ober der Blindenschule.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn Brumhardt,
Louisenstraße 37. 10498

Plüsch- und Gobelin-Decken.

Fried. Groll,

Nöderstraße 3.

Nöderstraße 3.

Vorzügliches Lagerbier

aus der Bierbrauerei

von

15746

Gebrüder Esch.

Fried. Groll,

Nöderstraße 3.

Nöderstraße 3.

Meine Speisewirtschaft, Mauergasse 11,
Mittagessen 43 Pf., Abendessen 34 Pf., sowie kalte
und warme Speisen zu jeder Tageszeit bringe einem ver-
ehrlichen Publikum in empfehlende Erinnerung.
14822

Ph. Tremus.

Restauration Schützenhaus

unter den Eichen.

Diese von „Beau-Site“ 5 Minuten entfernte,
im schattigen Eichenwalde gelegene **Restauration**
halte dem verehrl. Publikum bestens empfohlen.
Führe stets ein **gutes Glas Exportbier**
der W. Ender'schen Brauerei dahier, **preis-
würdige Weine, anerkannte gute Küche,**
verfertige wieder die so beliebte **kalte Meh-
pastete, Lendenpastete, Galantine,** sowie
alle feinere kalte und warme Platten auf
Vorausbestellung.

**Größere und kleinere Eßen, Rasse-
gesellschaften** werden bestens besorgt.

Achtungsvoll

Ed. Chedell, Restaurateur,

selbst Koch.

15610

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Beige hiermit ergebenst an, daß ich unterm Heutigen mein
früheres **Delicatessen-Geschäft** wieder eröffnet habe.
Zugleich empfehle alle Arten **fertige Schüsseln** (Aspie,
Mayonaise, vol-au-vent &c.). Indem ich um geneigten Zuspruch
bitte, sichere reelle Bedienung zu.

15583

Hochachtungsvoll **J. B. Baur Wwe.**

Französische Erdbeeren

in größter Frucht von feinstem Geschmack werden von
heute an **pro Pfund 1 Mark** verkauft bei

15788

Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Flaschenbier vorzügl. Qual., à Fl. 20 Pfg., empfiehlt
Ph. Erlenbach, Schulgasse 1. 15462

Die (neue) Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Anstalt

14750

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben zu nachstehenden Preisen:

a) In der Stadt: 1 Faß à Mt. 2.80, 2 Faß à Mt. 2.40, 3 Faß à Mt. 2.20, 4 Faß à Mt. 2.—, 5 Faß à Mt. 1.90, 6 Faß à Mt. 1.80, 7 Faß à Mt. 1.70, 8 Faß à Mt. 1.60, 9 Faß à Mt. 1.50, 10 Faß und mehr à Mt. 1.40.

b) In den Landhäusern*) und in Häusern mit Closeteinrichtung: 1 Faß à Mt. 3.90, 2 Faß à Mt. 3.80, 3 Faß à Mt. 3.70, 4 Faß à Mt. 3.60, 5 Faß à Mt. 3.50, 6 Faß à Mt. 3.40, 7 Faß à Mt. 3.30, 8 Faß à Mt. 3.20, 9 Faß à Mt. 3.10, 10 Faß und mehr à Mt. 3.—.

*) Bei nicht zu entfernt gelegenen Landhäusern mit guter Abfahrt tritt Preisermäßigung bis zu 20 % ein.

NB. Die Entleerung geschieht mittelst neuer Luftpumpen, wodurch es möglich ist, die Reinigung gründlicher zu bewerkstelligen und somit die kostspieligen, nächtlichen Arbeiten bedeutend zu reduciren.

Grundstücksbesitzern zur gef. Notiz, daß sowohl der Inhalt ihrer eigenen als fremder Gruben fortwährend auf ihre Grundstücke gebracht werden kann.

Bestellungen wolle man gef. persönlich oder mittelst Correspondenzkarte **Moritzstraße 15** bei **J. Rath jun.** machen.

Ia Portland-Cement, gemahlenen Vinger Kalk

zu ermäßigten Preisen in stets frischer Waare bei
13942 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Ruhrkohlen

Ia Qualität per Kumpf 16 Pf., fuhren- und malterweise billigt, empfiehlt franco Haus
12360 **Louis Schüler, Römerberg 36.**



Ankauf

von

gut genährten Schlachtpferden.

F. Hirschler, Pferdemezger,

10062 **Mainz, Augustinergräbchen 6.**

Rosen- und Baumstämme

empfiehlt en gros & en détail
7426 **G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 27.**

1000 leere Flaschen (Wein-, Bier- und Bordeauxflaschen) zu verkaufen Hirschgraben 8. 15312

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

8. Juni.

Geboren: Am 6. Juni, dem Portier Johann Carl Kubitsch e. L. — Am 5. Juni, dem Vice-Feldwebel Daniel Hameister e. S., R. Ernst Otto. — Am 8. Juni, dem Lünchergehilfen Franz Anton Schmidt e. L. — Am 6. Juni, eine uneheliche L. — Am 8. Juni, dem Metzger Moritz Nicolai e. L.

Aufgehoben: Der Chemiker Dr. phil. Reinhard Emil Hoffmann von hier, wohnhaft zu Fachsenheim bei Frankfurt a. M., und Emilie Auguste Greiß von hier, wohnhaft dahier. — Der Lünchergehilfe Johann Carl Georg Joseph Görg von hier, wohnhaft dahier, und Emilie Wallauer von hier, wohnhaft dahier. — Der verwitwete Maurer Jacob Edert von hier, wohnhaft dahier, und Leonore Wilhelmine Elise Freie von Jöllenbeck, Kreises Bielefeld, wohnhaft dahier.

Verheiratet: Am 8. Juni, der Tagelöhner Johann Carl Jung von Langendernbach, Amts Hadamar, wohnhaft dahier, und Anna Margarethe Schütz von Bamberg im Königreich Bayern, bisher dahier wohnhaft.

Gestorben: Am 7. Juni, Friederike, geb. Streuber, Wittve des Hotelbesizers Ludwig Lint, alt 76 J. 1 M. 23 T. — Am 7. Juni, Catharine Jacobine, Tochter des Schuhmachers Adolph Schmidt, alt

11 M. 17 T. — Am 8. Juni, die unverheiratete gewerblohe Dorothea Emmerich von Idstein, alt 67 J. 29 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. Juni 1880.)

Adler:

Fuhrhans, Kfm., Stuttgart.
Wenck, Kfm., Darmstadt.
Gudwill, Fr., Sevilla.
Holzmacher, Berlin.
Reimann, Fr. m. Tochter, Berlin.
Stephinsky, Kfm., Köln.
Lange, m. Fr., New-York.
Brand, Fr., New-York.
Stegmann, Fr., New-York.
Wrede, m. Bed., Berlin.
Jacoby, Kfm., Berlin.
Kuntze, Fabrikb., Aschersleben.

Bären:

Barkhausen, Sanitätsrath Dr., Hildesheim.

Blocksches Haus:

Beer, m. Fr., New-York.
Thériott, Prof., New-York.
Thériott, Fr., New-York.
Weber, Hauptm., Coblenz.

Zwei Bücke:

Maus, Kfm., Idstein.
Müsch, Gutsbes., Oberscheld.
Scharrer, m. Fr., Nürnberg.
Klein, Nürnberg.

Goldener Brunnen:

Hassellauf, Fr., Berlin.

Cölnischer Hof:

Bremme, Kfm., Frankfurt.
Bremme, Fr., Frankfurt.

Kaltwasserheilanstalt

Dietermühle:

Schulz, Fr. m. Bed., Frankenberg.
Friedberger, Kfm., Giessen.

Elshorn:

Hoffmann, Pfalz.
Michael, Kfm., Offenbach.
Humbert, Kfm., Frankfurt.
Körner, Bürgermeister, Wehen.
Polseher, Kfm., Düsseldorf.
Böhm, Naturarzt, Bingerbrück.
Ramstatt, Fr., München.

Eisenbahn-Hotel:

Crafts, Pastor m. Fr., Chicago.
Reydel, Offizier m. Fr., Goslar.
Hamilton, Carlisle.
Beebly, Carlisle.
Marthaler, Kfm., Zürich.
Freitag, Kfm., Frankfurt.
Nachmann, Kfm., Mainz.

Engel:

Schor, Fr., England.
van der Vies, m. Fr., Amsterdam.

Englischer Hof:

Dennis, Lynn.
Clark, Lynn.
v. Harsdorf, Frhr. Major, Nürnberg.

Europäischer Hof:

Sauerbrunn, Fr., Hessloch.
Lord, Fr., Hessloch.
Paltzer, Kfm., Metz.
Fischel, Kfm. m. Nichte, Berlin.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Schönemann, Rent. m. Fam. u. Bed., San Remo.
Winckelmaier, Braunschweig.

Grüner Wald:

Hinzen, Pfarrer, Eisespey.
Fucks, 2 Pfarrer, Eisdorf.
Blum, Pfarrer, Eicks.
Böck, Berlin.
Bovy, Fabrikbes. m. Fr., Brüssel.

Hotel „Zum Hahn“:

Seitz, Fr., Kaiserslautern.
Müller, Rent. m. Fr., Homburg.

Weisse Lilien:

Rawe, Kfm. m. Sohn, Münster.

Vier Jahreszeiten:

Heine, m. Fr., Hannover.
Lesser, Dr., Berlin.

Nassauer Hof:

Morau, m. Fr., New-York.
Steiner, m. Tochter, Dresden.
Pelescher, London.

Alter Nonnenhof:

Oheim, m. Fr., Leipzig.
Trobecke, Ing., Limburg.
Grundler, Kfm., Stuttgart.
Clauberg, Kfm., Barmen.
Platte, Fabrikbes., Romsdorf.
Pfaff, Königstein.
Stahl, Pfarrer, Bechtheim.

Hotel du Nord:

Happe, Fr. m. Nichte, Utrecht.

Dr. Pagenstecher's

Augen-Klinik:

Trapp, Sobernheim.

Rhein-Hotel:

Abt, Hof-Capellm., Braunschweig.
Manshoff, Rent. m. Tocht., Stettin.
Hore, Rent. m. Fam., St. Leonhard.
Köhnen, Fr., Strassburg.
Richter, Fr., Möckeln.
Krauss, Fr., Staßfurt.
Stridler, Rechtsanwalt, Würzburg.
Terndiek, Kfm., Geisenheim.
v. Fürth, Major, Bonn.
Chusman, Rent. m. Fr., England.
Georg, Rent., England.

Rose:

Bock, Rent., New-York.
Bergmann, Kfm. m. Fr., Paris.
Jackson, 2 Rent., Schottland.

Römerbad:

Dreher, Frankfurt.
Steinberg, Dr., Rent., Berlin.
Macholz, Fr. Reg.-Rath, Berlin.
Hoffmann, Rent., Berlin.
Weissge, Montreux.
Herzberg, Fr., Montreux.
Schatzmann, Rent., Zofingen.
Sachs, Berlin.

Weisses Ross:

Grothe, Fr., Hanau.
Schulze, München.

Russischer Hof:

v. Degenfeld, Frhr. m. T., Karlsruhe.

Tannus-Hotel:

Dörenberg, Köln.
Labrohn, Rechtsanwalt, Giessen.
Horster, m. Fr., Crefeld.
Liebermann, m. Fam., Königsberg.
Neuenberg, m. Fr., Köln.
Ernst, Pfarrer, Frankfurt.
Semal, Dr. m. Fam., Brüssel.

Hotel Victoria:

Vasel, Rent. m. Fr., Beierstedt.
Creagh, Kfm. m. Fr., England.
Topliff, Rent. m. Fam. u. Bd., England.

Hotel Vogel:

Martin, Kfm., Sorau.
Schomberg, Kfm., Sorau.
Rauert, Kfm., Sorau.
v. Rister, Kfm., Sorau.

Hotel Weiss:

Kraus, Albshausen.
Hartmann, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Privathotel Wenz:

Hammacher, Rent., Berlin.

In Privathäusern:

Pension Mon-Repos: v. Schmiterlów, Stud., Grassow.

Städt. Krankenhaus:

Meurer, Oberlahnstein.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 8. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nacht.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Hohen)	833,55	833,02	832,60	833,05
Thermometer (Reaumur)	9,6	15,6	12,0	12,40
Dampfspannung (Bar. Hohen)	9,26	2,96	4,24	3,48
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	70,9	39,8	76,0	62,23
Richtungs- u. Windstärke	S.W. lebhaft.	S.W. lebhaft.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	st. bewölkt.	Regen.	—
Niederschlagsmenge pro Tag in Par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerstände sind auf 0° M. reducirt

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Bahnstation;
Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens
8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach;
Abends 4 Uhr 35 Min. von Bahnstation und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

8724

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 8, 9 $\frac{1}{4}$ („Deutscher Kaiser“ und
„Wilhelm, Kaiser und König“), 9 $\frac{1}{4}$ („Humboldt“ und „Friede“),
10 $\frac{1}{4}$ und 12 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Köln; Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Coblenz;
Abends 6 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Bingen; Mittags 1 und 3 Uhr bis Mannheim;
Morgens 10 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Düsseldorf, Arnheim, Rotterdam und London
via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 $\frac{1}{4}$, 8 $\frac{3}{4}$ Uhr
Morgens. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem
Bureau bei R. Vögel, Langgasse 20.

Frankfurt a. M., 8. Juni 1880.

Gold-Course.

100 Silbergeld 168 Rm.	— Pf.
100 Gulden	51—55
100 Reichs-Münze	16—19
100 Reichs-Münze	33—42
100 Reichs-Münze	68—72
100 Reichs-Münze	19—22

Wechsel-Course.

Amsterdam 169,50 B.	10 G.
London 20,500 B.	20,455 G.
Paris 81 B.	80,85 G.
Wien 173,10 B.	172,70 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4.
Reichsbank-Disconto	4.

Die Mlanenbraut.

Novelle von A. v. L.

(4. Fortsetzung.)

Im Salon versammelte man sich, um zu Tisch zu gehen; die Herren waren den jungen Mädchen vorgestellt. In Gretchen's Kopf schwirrten den Namen bunt durch einander, nur einer blieb darin haften. „Freiherr von Schenkendorf,“ hatte Wendelstein gesagt, als der schlankste Mlanenosoffizier sich vor ihr verbeugte, in dessen Knopfloch eine rothe Rose prangte.

„Mein Schimmel hat mir heute Morgen einen großen Dienst erwiesen,“ rebete er das junge Mädchen an, „er hat die Gabe festgehalten, die mir freilich, wie ich bemerkte, unfreiwillig gespendet wurde. Sie dürfen nun nicht zürnen, daß ich mich damit geschmeichelt habe, die Rose war zu schön, als daß ich der Versuchung hätte widerstehen können.“

„Sind Sie ein Freund dieser dunkelrothen Rosen,“ lächelte sie, „dann will ich Ihnen nachher noch viel schönere im Garten zeigen.“ Er wollte ihr antworten, aber Wendelstein legte eben den Arm in den seinen. „Ihr müßt mir vom Regiment erzählen,“ schnitt er ihm das Wort ab, „was machen die Remonten? Geht die braune Bleß noch immer an der Tete?“

Wohl oder übel mußte der junge Offizier die Fragen des Kameraden beantworten und sehen, wie seine anmuthige Blumenpenderin bald von den anderen umringt, ihm für diesmal unerreichbar wurde. Doch ward er, nachdem er sich von Wendelstein losgemacht hatte, in ein längeres Gespräch mit Elisabeth verwickelt, deren sanftes, madonnenartiges Gesicht einen eigenen Eindruck auf ihn machte.

Bald darauf begab man sich in den Eßsaal; in dem hohen, lustigen Raume herrschte angenehme Kühle, die reich besetzte Tafel, auf der zwischen glänzendem Silbergeschirr köstliche Blumen dufteten, verhielt den Hungerigen eine angenehme Befriedigung. Man setzte sich wohlgemuth nieder, der General und seine beiden schönen Töchter trugen nicht wenig dazu bei, die Stimmung zu heben und die Unterhaltung angenehm belebt zu erhalten. Der alte

Herr, durch dessen Charakter ein Zug eiserner Strenge ging, kannte keine Schwäche gegen sich selbst. Er hatte sich vorgenommen, den Kameraden seines Sohnes ein liebenswürdiger Wirth zu sein, und diesen Vorsatz führte er auf das Vollkommenste durch, gleichviel, was er selbst dabei empfand. Als alter Cavalierist wußte er voll Lebendigkeit auf die Interessen der Offiziere einzugehen und versprach auch, mit den Damen zum Mandover hinauszufahren. Nach Tisch zerstreute man sich in Garten und Park, Schenkendorf hatte an Gretchen's Seite den Weg zu den Rosen eingeschlagen, Elisabeth mit den anderen Herren folgte, aber die beiden ersten waren so eifrig in ihrer Unterhaltung, daß sie achtlos an den Blumen vorbei schritten und bald auf die schmalen Parkwege gelangten. Er bog sorgsam die tief hängenden Zweige zurück, die ihr lockiges Haupt streifen konnten, während sie an seiner Seite ging, und sie dankte ihm dafür mit einem freundlichen Blick.

Schenkendorf hatte ihr viel erzählt von einem frischen, fröhlichen Reiterleben, und Gretchen's Augen hatten dabei gelehrt, sie hatte ihm still zugehört, denn es war ein neues Leben, das er vor ihr aufrollte. Wohl hatte Wendelstein auch manchmal von den Tagen gesprochen, da er noch beim Regimente stand, aber es war ihr nüchtern und langweilig erschienen, dieses ewige Einerlei des Dienstes. Schenkendorf's Worte hingegen klangen ihr ganz anders, da lag frische Poesie darin, da pulsrte ein kräftiges Leben, sie hörte es seiner Rede an, als er vom Mandover auf den Krieg übergehend von den Tagen im Felde sprach, wo es gälte voll Muth und Kühnheit, mit Blut und Wunden den Eid zu besiegeln, den der Soldat seinem Könige und seiner Standart geschworen, und mit Freudigkeit den Helldent zu sterben auf dem Felde der Ehre.

Fingerrissen von der Wärme, mit der ihr Begleiter sprach, pochte das Herz des jungen Mädchens schneller. „Es muß groß, es muß herrlich sein,“ rief sie und schaute ihn mit feuchten, strahlenden Augen an — „hinauszuziehen in den Kampf für Pflicht und Recht und anzustürmen gegen den Feind mit Gott für König und Vaterland. Ich kann das Alles begreifen und beneide die Frauen und Töchter, die in bedrängter Zeit, wenn König und Vaterland rufen, die Thron hinausziehen sehen, dorthin, wo Pflicht und Ehre sie rufen. Es muß das eine stolze Freude sein, auch wenn das Herz dabei blutet; meine Gedanken sollten sie geleiten, mein Gebet sie schützend umschweben, mit ihnen wollte ich stehen um den Sieg, mit ihnen jubeln und danken nach gewonnener Schlacht und endlich, wenn sie heimkehren, ihnen den grünen Lorbeer auf die Helmschirmen drücken.“

„Oder,“ ergänzte er leise, „den Lorbeer auf ein frisches Grab legen, unter dessen kühler Decke ein treues Soldatenherz ruht, das seinen letzten Schlag that, als es in seiner Pflicht stand und auf blutiger Aue die Treue hielt.“

Seine liebliche Begleiterin antwortete diesmal nicht, an ihren langen Wimpern zitterte eine Thräne. Schweigend gingen sie eine Weile neben einander her, die Abendthäler fielen schräg über den Weg, das Gespräch der Nachfolgenden drang nur wie ein Gemurmel an ihr Ohr, sie achteten nicht darauf, denn ein Jedes von ihnen war zu sehr mit den eigenen Gedanken beschäftigt. „Wenn wir zum Kampfe gerufen werden und unsere deutschen Frauen und Mädchen fühlten alle wie Sie,“ hob er endlich wieder an, „wie freudig und gestärkt müßte das Heer dann ausziehen, wenn seine Streiter sich von den Gedanken und Gebeten der Thron umgeben wissen, und ihre Begeisterung eine neue Weihe empfängt, weil ein reines, weibliches Herz sie läutert und mitfühlen konnte. Beneidenswerth ist der Mann, der solchen Schatz gefunden, und der auch seinen Arm danach ausstrecken darf, und nicht, wenn er einer seltenen, thaufrischen Blume begegnet, sich abwenden muß, um sich zu sagen — sie blüht nicht für Dich.“

Dem jungen Mädchen blieben die Worte dunkel, doch der warme Klang seiner Stimme, der wehmüthige Blick, den er auf sie heftete, berührte sie wunderbar, ihr war zu Muth so festig und doch so tief traurig, daß sie hätte jubeln und weinen mögen zu gleicher Zeit.

Elisabeth's Stimme hinter ihr schlug jetzt deutlicher an ihr Ohr. „Wir müssen umkehren, Gretchen,“ erinnerte sie, „die Sonne geht unter, und es wird kühl.“

(Fortsetzung folgt.)

Einiges über veredelte Rosen.

Von A. F.

Bekanntlich ist die Liebe zu den Blumen den Frauen schon angeboren und gewiß kann man sagen, daß diejenigen unter ihnen, welche Blumen und Kinder nicht gern haben, zu den unnatürlichen Ausnahmen ihres Geschlechtes gehören. Aber ebensowohl liegt auch das Pflägen tief in der weiblichen Natur begründet; die Blumenfreundinnen finden daher den Hauptreiz in der eigenhändigen Pflege ihrer Lieblinge. Wie mag es nun wohl kommen, daß sich Damen mit der Rosenzucht so sehr selten befassen, obwohl die Rose doch die unbestrittene Königin unter ihren Blumen-schwwestern ist? Das Oculiren der edlen Rosen ist eine so feine, subtile, und dabei so interessante Arbeit, daß sie ganz wie für zarte Damenhände geschaffen erscheint, und doch sind es fast nur Männer, die sich damit beschäftigen.

Der Grund davon liegt wahrscheinlich darin, daß der Gegenstand den Damen zu fern liegt, zu fremd ist. Sie sehen den blühenden Rosenstock an, ohne daß dabei der Gedanke in ihnen aufsteigt, selbst im Stande zu sein, ihn unter ihren Händen entstehen zu sehen; und wenn sie daran dächten, würden sie es wahrscheinlich für zu schwierig, zu unsicher halten. Dies ist jedoch keineswegs der Fall; freilich gehört ein aufmerksames Auge, eine geschickte Hand und etwas Accurateffe zum Oculiren der Rosen, doch bei wie vielen mühseligen Handarbeiten ist dies noch weit mehr erforderlich, und doch bieten dieselben der sorgsamten Arbeiterin selten eine solche Befriedigung, als ein herrlicher, selbst herangezogener Rosenkloster im eigenen Garten es vermag.

Wenn hätte die Pracht nicht schon geblendet, der eine schöne Auswahl blühender Edelrosen beisammen sah, die vom reinsten Weiß durch alle Farbentöne des Roth hindurch bis zum tiefsten Dunkelbraun gehen, daneben die zarten gelben Theerosen mit ihren lachsfarbenen, chamois und anderen Abweichungen. Mit den meisten dieser herrlichen Gaben hat uns Frankreich beschenkt, doch sind in neuerer Zeit auch in Deutschland vorzügliche Rosenzüchtereien entstanden, wie überhaupt die Vorliebe für diese schönste aller Blumen stets zunimmt. Ja man kann sagen, daß so manche schöne Florblume, wie Nelken, Tulpen, Georginen, Aurikeln, ihre „Ruhezeit“ gehabt haben, die wieder vorüber ging; nur die Rose steht darüber erhaben, und wird immer ihren Platz behaupten.

Da es nun nicht rathsam wäre, die Manipulation des Oculirens durch Beschreibung lehren zu wollen, denn so etwas muß abgesehen werden, so möchte ich mir erlauben, hier einige allgemeine Rathschläge über die Rosenzucht mitzutheilen, die sämmtlich auf praktischen Erfahrungen begründet sind, und dem einen und anderen Leser wohl von Nutzen sein können; jedenfalls aber werden sie, wie ich hoffe, das Interesse für diese schöne Cultur rege machen.

Für eine Rosenzucht in kleinem Maßstabe wird es am zweckmäßigsten sein, einige Dutzend Stämme der Rosa canina (Wildrose) in Wäldern und Feldern suchen zu lassen, die wohl in den meisten Gegenden Deutschlands leicht zu finden sein werden, und sich vom October bis März verpflanzen lassen. Beim Ausgraben sind die kleinen Saugwurzeln möglichst zu schonen, und die Stämme möglichst bald wieder einzupflanzen, da sonst auf kein sicheres Anwachsen zu rechnen ist. Zu einer ausgedehnteren Cultur ist jedoch weit mehr zu der Anzucht der Wildlinge aus Samen zu rathen, da man auf diese Weise bessere und längere Zeit lebensfähige Stämme erhält. Leider bedürfen die Rosenamen zum Keimen 2—3 Jahre, daher wird man in den meisten Fällen wohl thun, die Sämlinge aus Gärtnereien kommen zu lassen. (Das Tausend einjähriger Pflänzchen kostet etwa 15 Mark, das Hundert dreijähriger 6 Mark.) Dieselben pflanzt man in circa 1½ Meter weite Reihen, bei 30 Centimeter Abstand zwischen den Stämmen, an den feuchtesten, doch zugleich sonnigen Platz des Gemüsegartens, und behackt sie den Sommer hindurch öfters.

Bei dreijährigen Sämlingen wird sich schon im ersten Sommer nach dem Pflanzen eine kleine Anzahl oculirfähiger Stämme finden, die man zuvor auf ihre Fehlerlosigkeit untersucht, ob sie nicht etwa von der Rosencicade angebohrt sind, was leider häufig der Fall. Das Oculiren solcher frischen, noch unverholzten Schüsse erfordert große Vorsicht, damit sie nicht leicht über der Oculage abbrechen. Der Verband ist am besten mit dickem lockeren Wollgarn auszuführen.

Geschieht die Arbeit des Oculirens so zeitig im Juni, als man reife Augen hat (sobald die ersten Blumen verblüht sind), so hat man den größten

Vortheil, daß die jungen Oculagen noch im selben Sommer blühen und das Holz der neuen Krone noch vor Winter reift, was eine günstigere und leichtere Ueberwinterung bedingt. Indessen wird das Oculiren noch bis Mitte September fortgesetzt; freilich treiben die spät eingelegten Edelreiser in dem Jahre nicht mehr; (das sogenannte „schlafende Auge“).

Alle Edelrosen lassen sich am besten im Herbst verpflanzen — die neu oculirten läßt man gern erst einmal in der Rosenschule, wo sie oculirt wurden, blühen, bevor man sie an die ihnen bestimmte Stelle verpflanzt. Auch beim Ankauf sollte man sich nur im Herbst Rosen kommen lassen, denn im Frühjahr sind sie bereits zu weit in der Vegetation vorgeschritten, bevor an einen Transport gedacht werden kann, wodurch sie natürlich leiden.

Der Winterschutz geschieht jetzt ausschließlich durch Niederbiegen des Stammes auf den Erdboden, was sehr behutsam von einer zweiten Person geschehen muß, während die andere Erde auf die Krone schüttet. Das Einwickeln in Stroh, welches früher viel geschah, hat man in neuerer Zeit als unpraktisch gänzlich verworfen, nur große und starke Trauerrosen lassen sich nicht gut niederlegen; am besten ist es dann, sie durch über die Krone gebreite Bastmatten oder alte Decken zu schützen. Gewöhnlich ist in unserem Klima das Einlegen der Rosen erst gegen Ende November, oft sogar erst Anfangs December nöthig. Wer nicht eine zu große Anzahl besitzt, kann im Herbst warten, bis ein scharfer Frost bevorsteht, und sie dann noch alle vor Abend unterbringen. Im Frühjahr darf man aber mit dem Herausheben nicht zu voreilig sein — vor Mitte März ist es nie zu rathen.

Die Düngung edler Rosen geschieht am besten durch flüssiges Düngewasser, welches man in Löcher gießt, die in ca. 1½ Fuß Entfernung vom Stamme gebohrt sind, wodurch den erst in bedeutender Tiefe sich ausbreitenden Saugwurzeln der Rosen die Nährstoffe zugeführt werden.

Ein wichtiges Kapitel der Rosenzucht, der Schnitt, kann hier nur andeutungsweise berührt werden, da eingehendere Angaben das Ziel dieser Zeilen überschreiten würden. Es sei nur bemerkt, daß alle Theerosen keinen starken Schnitt vertragen können, und besonders nicht im Herbst, da sie sonst im Winter zu viel Schaden durch Fäulnis des Holzes leiden. Alle anderen Arten jedoch müssen im Herbst einen starken Schnitt erhalten. Nähere Belehrung findet man in verschiedenen Spezialwerken über Rosenzucht, z. B. in „Wesselschöts's Rosenfreund“.

Selbstredend gehört zu einem mustergiltigen Rosenkloster — und wäre auch die Anzahl nur klein — eine richtige Auswahl der Sorten. Nicht nur müssen die Farben alle in passender Menge vertheilt sein, sondern es sind auch besonders Rosen ersten Ranges zu wählen. Es gibt eine bedeutende Anzahl solcher, die der verschiedenartigste Geschmack als vollkommen schön anerkennen muß; wie z. B. die berühmte goldgelbe Theerose Maréchal Niel, und die wunderschöne chamois Theerose: Monplaisir; ferner die blendend weiße Kaiserin Eugenie, und die ebenfalls herrliche, weiße Madame Alfred de Rougemont; die überaus dankbare und schöne blaßrosa Souvenir d'un ami; die rosa Paul Neron, deren Umfang die Größe einer großen Tassen-schale erreicht. Madame la Baronne de Rothschild, sehr groß, glänzend silberrosa; Marie van Houtte, sehr apart und schön, innen goldgelb, außen rosa; die herrliche la France, welche innen fast weiß, während die Rückseite der Blätter purpurroth ist, was ihr besonders in der Knospe große Schönheit verleiht; Maréchal Vaillant, leuchtend brillantroth; Charles Lefebvre und Souvenir de Comte de Cavour, beides prachtvolle, bunte, rothe Musterrosen, während Baron Bonstetten & Empereur de Maroc die schönsten tiefbraunen Rosen sind. Alle diese und noch viele Andere sind in Form, Farbe, Reichthümlichkeit geradezu tabellos zu nennen.

Da in den Rosenzüchtereien meistens nur Stämme, doch selten Edel-Augen abgegeben werden, so kann ich Rosenfreunden, die nicht durch Verbindungen Gelegenheit hierzu besitzen, folgende Bezugsquelle empfehlen: „Pfarr Sommeröschburg, Regierungsbezirk Magdeburg.“ Dort werden Edelreiser von mehreren hundert Sorten nur außerlesener Rosen mit Namen a. Reis zu 10 Pfg. abgegeben und weithin versandt. Die gewünschten Farben, und etwa schon vorhandene Sorten müssen alsdann bei der Bestellung genannt werden. — Schließlich mache ich die Leser noch darauf aufmerksam, sich durch gute Etiquetten die Namen der Rosen zu erhalten, wozu sich am besten die bekannten kleinen Streifen aus Walzblei mit eingepreßten Nummern eignen, die, dicht um die Stämme gewickelt, weder beim Unterlegen der Rosen im Winter verloren gehen können, noch dem Verderben ausgesetzt sind.

(Allg. Hausr.-Bzg.)